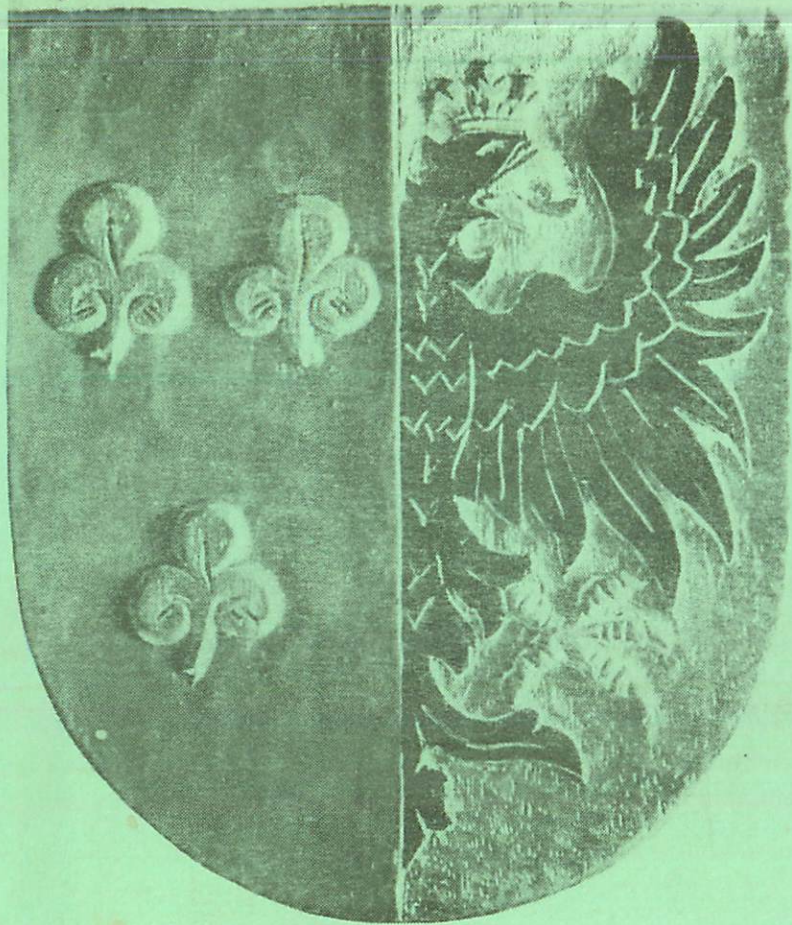


# Padingsbüttel



1903-1978

75 Jahre

Freiwillige

Feuerwehr

3,-

*Bäckerei – Konditorei*

*Lebensmittel – Feinkost*

*OTTO MÜLLER*  
*2853 Misselwarden*

*Sonntags* von 11 bis 13h  
*geöffnet*

*Ferienwohnungen*  
*an der Nordsee*  
*2853 Misselwarden*  
*Otto Müller*



# Fritz von Geldern

**das Kaufhaus für alle, bietet in persönlicher Atmosphäre**

Großauswahl und echte Preiswürdigkeit durch Zentraleinkauf im  
„Kreis Moderner Textilhäuser“

Jeder Einkauf soll unseren Gästen zur Freude werden!

Privatvermieter Straßburger, Padingbüttel



Tel. 04742/ 569

## *Zur Wartburg*

Inhaber E. Hev

Midlum über Bremerhaven

Ruf: Spieka 04741 1258

Großer Saal - Clubzimmer  
Fremdenzimmer - Kalt- und  
Warmwasser - Zentralheizung  
Garagen - Mittagstisch  
Eigene Hausschlachtung  
Ideal für Berufsreisende

## *Rudi Seifert*

Heizungs- u. Lüftungs-  
baumeister

Lührentrift 5

*Dorum* - Neufeld

## *Erich Brüning*

Bäckerei - Konditorei

*Dorum*

Langestraße 3

Ruf-Nr.: 04742 / 1302

Erfrischende Getränke

Bier - Limonaden

*Elisabeth Heins*

Padingbüttel - Altendeich

Niederlage der Haake - Beck - Brauerei



**Allianz** 

*Allianz Lebensversicherungs-AG* SPEZIALORGANISATION

*Eibe Frers*

Direktionsoberinspektor

*Ihr Berater in allen  
Versicherungsfragen,  
Bausparen u.  
Finanzierungen*

Eibe Frers  
Siedlung 126  
2853 Padingbüttel  
Tel.: 04742 / 1308

*Zimmerei*

*Bautischlerei*

*Otto Frische & Sohn*

*2853 Padingbüttel 110*

*Tel. 04742 1 1331*

*Lebensmittelgeschäft*

*Anni Frische*

*Padingbüttel 110*



*E. Schwanewedel*

Inh. Hilde Meyer

*Gemischtwaren*

2853 Padingbüttel - Altendeich

*Fremdenzimmer  
Getränke u. Eisverkauf*

Martha Adickes

Padingbüttel 1d

Tel. 04742 / 641



**Opel-Dienst**

**Walter Lohse**

2853 Dorum · Ruf 04742/263

Reparatur – Verkauf – Neu- und Gebrauchtwagen

Gemutlichkeit  
und  
Stimmung



im

*”Neefelder*

*Diekskroog”*

Inh.: Erna Harms, Padingbüttel - Altd.  
Tel.: 04742 / 1202

**HANKE LÜBS**

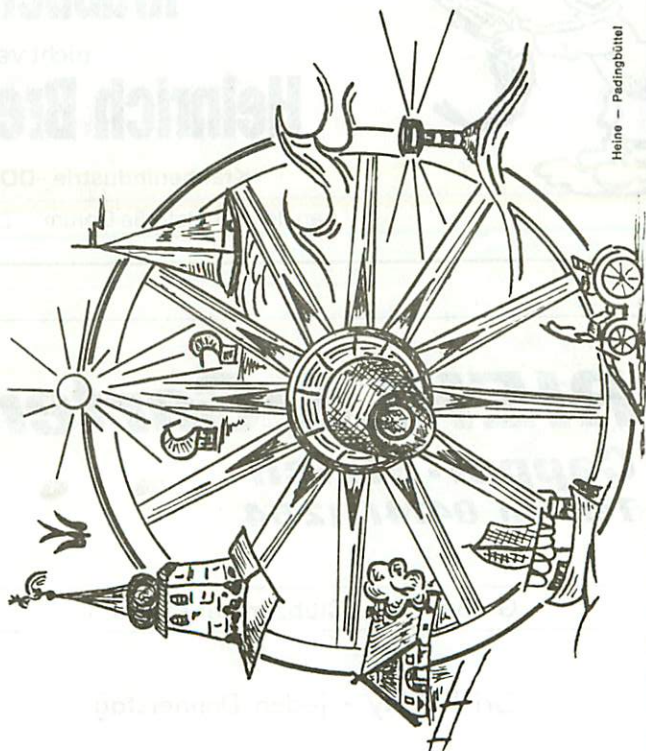
**KFZ-REPARATUR UND HANDEL**

WURSTER STRASSE 21  
2851 NORDHOLZ / SPIEKA  
TEL. 04741 / 1050



Ferienland  
an der  
Nordsee

W U R S T E N



Heine - Fadingbüttel



## Restaurant - Café **Wattenlöner**

### Fremdenzimmer

Wir bieten unseren Gästen neben Torten- und Eis-spezialitäten, gepflegte Getränke, Krabbengerichte, Räucher-Aale und diverse Grill-spezialitäten. -

Schauen Sie vorbei und über-zeugen Sie sich von unserer Ausstattung.

Eintritt 25, Cappel-Neufeld  
Telefon 04741 / 1000



**Krabben** essen  
nicht vergessen

## Heinrich Bremer

Krabbenindustrie · DORUM

an der Hauptstraße Dorum - Dorumer Tief

**RIEHLS-Garten**  
**Cappel-Strich**  
Telefon 04741 / 1254

---

Großer Saal - Clubzimmer - Garten

---

Grill-Party - jeden Donnerstag



Ihr Fachgeschäft für Fernsehen,  
Radio, HiFi, CB-Funk  
Fachkundige Beratung und Service  
Reparaturen in eigener Fachwerkstatt.

## Radio-Ricker

Rosenstraße 1, 2853 Dorum, Telefon (04742) 354

### IHRE LOTTO UND TOTO ZENTRALE

M. Schröder

Inhaber: Brüning u. tom Wörden O.H.G.

Am Markt 8  
2853 DORUM

Tel.: 04742/ 785

## *Jeden Dienstag Bettfederreinigung*

Textilhaus Emil Dodegge  
DORUM, Ruf 1204

SCHNELLIMBISS

## TEKLA SCHULZ

Dorum

Wremen

Täglich frische Hähnchen vom Grill

Wir liefern auch für Familien Feiern

**Wir verkaufen nicht nur,  
wir reparieren auch!  
Fahrräder, Mopeds  
und Nähmaschinen**

**Horst Dodegge**

**Dorum**

**Gebrüder Töllner u. W. Riehl**

**Straßen- und Sportplatzbau**

**Schwarzdeckenaufbereitungsanlagen**

**Spieka - Basbeck**

**Telefon 0 47 41 / 71 31**

**Heinrich Töllner u. Söhne**

**Kanal-, Erd- und Meliorationsarbeiten**

**Spieka**

**Telefon 0 47 41 / 71 31**



Heinz Luther  
Ortsbrandmeister

Liebe Feuerwehrkameraden,  
verehrte Gäste!

Zum 75-jährigen Jubiläum heiße ich alle herzlich  
willkommen!

Mein besonderer Glückwunsch gilt der Freiwilligen  
Feuerwehr Padingbüttel zu ihrem Jubiläum. Sie hat  
es verstanden, in der Zeit ihres Bestehens eine  
schlagkräftige und schnelle Wehr zu sein. Auch Ka-  
meradschaft wird immer groß geschrieben. Bei Wett-  
kämpfen belegte sie stets einen guten Platz. Seit  
Jahren gibt es auch eine Jugendgruppe, die uns den  
Nachwuchs an aktiven Wehrmännern sichert.

An dieser Stelle sei der Gemeinde Padingbüttel und  
der Samtgemeinde Land Wursten gedankt, die es er-  
möglichten, Mittel bereitzustellen, um die Wehr  
auf einem guten und fortschrittlichen Stand zu hal-  
ten.

Ich wünsche Euch für die Zukunft immer eine gute,  
kameradschaftliche und erfolgreiche Arbeit zum  
Schutze und zum Wohle der Einwohner in Padingbüttel!

Es grüßt Euch alle  
Euer Ortsbrandmeister

Heinz Luther

# Vorwort

Der Verfasser dieser Festschrift hat das Jubiläum der Feuerwehr zum Anlaß genommen, den Besuchern dieses Festes und anderen Interessierten, seien sie nun Einheimische oder Gäste des Landes Wursten und insbesondere Padingbüttels, etwas, vielleicht Wissenswerte, in die Hand zu geben.

Es sollte dieses eine lockere Sammlung von Dorfchronik, Geschichte der letzten 75 Jahre aus dem Blickwinkel der Feuerwehr, Anzeigen und Gratulationsschreiben von überall her sein.

Der Leser möge nachsichtig sein, wenn einmal Schreibfehler auftauchen oder Fotos nicht so geworden sind, wie sie eigentlich hätten sein können!

"Nach Möglichkeit für jeden etwas" war das Motto dieser Schrift. Und wenn sie reichlich umfangreich geworden ist - nun, wenn es viel zu berichten gibt, dann ist es eben nicht mal eben abgetan.

Und wenn es gelungen ist, hier eine kleine Lücke zu füllen, was Padingbüttels Geschichte angeht und eine schriftliche Zusammenfassung dieser Geschichte, die leider aus vielerlei Gründen in einer gebundenen Form nicht vorliegt, dann hat sich die Arbeit gelohnt.

Betrachten Sie die Schrift also bitte als kleinen Beitrag und Versuch, zu erzählen!

Viel Spaß beim Schmökern und Studieren!

*Bodo Heine*

Lehrer Bodo Heine  
Gruppenführer der  
2. Gruppe ... ("Bruno")

# Inhaltsverzeichnis (nach Schwerpunkten)

	<u>Seite</u>
Begrüßung durch Ortsbrandmeister H.Luther	12
Vorwort	13
Programmfolge des Festes	15
Grußworte vom Bürgermeister bis zum Ministerpräsidenten	16-31
Padingbüttel, kurz notiert ...	38-51
Vom Adlerwappen der Wurster	40
Bekannte Padingbütteler Namen früherer Zeit	41
St. Matthäus, Padingbüttel	43
Weihnachtsflut von 1717	44
1825	47
Wurster Demokratie	50
"Der Mann im Watt"	52
"Spuk am Kirchhofssteg"	53
Alfred Straßburger: Die Mühle am Wehl.	64
Paul Liebelt: De Pütt.	65-66
75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Padingbüttel	78-110
Mitglieder 1925	85
Nach dem 2. Weltkrieg	89
Mitglieder 1947	90
Sturmflut 1962	95
Der Sanka wird abgelöst.	100
Mitglieder heute	106
Funktionen in der Feuerwehr	108
Seit 1977 zwei Gruppen in der Feuerwehr	111
Wettkampfergebnisse der letzten 10 Jahre	113
25, 40, 50 Jahre Mitglied in der Feuerwehr	116
Die "alten Kameraden" (Gruppenbild)	117
Aktive - Jugend (Gruppenbilder)	118
Ehrung der Toten	119
"Dankeschön!" durch Ortsbrandmeister Heinz Luther	129



# PROGRAMM

anlässlich des Festes zum 75-jährigen Jubiläum der  
Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel

## Freitag, 28. 7. 1978

20.00 Uhr Großer Kommersabend

Begrüßung der Gäste durch den Ortsbrand-  
meister Heinz Luther

Ansprachen

Ehrungen und Auszeichnungen der Jubilare  
dazwischen musikalische Einlagen

## Samstag, 29. 7.

20.00 Uhr Festball

im Stahlrohrzelt auf dem Festplatz

Es spielen die "Cory's".

## Sonntag, 30. 7.

13.00 Uhr Beginn der Jubiläumswettkämpfe

Es nehmen teil die Feuerwehren des  
ehem. Unterkreises.

16.00 Uhr Kindertanz

ca.

18.00 Uhr Siegerehrung und Wimpelweihe der  
Jugendfeuerwehr

20.00 Uhr Großer Abschlußball

Friedrich Lübs

Oberdeichgräfe i.R.  
Haupt- und Ehrenbrandmeister  
der Freiwilligen Feuerwehr  
Padingbüttel

---

Kameraden!

Gerne denke ich zurück an die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, als wir die Freiwillige Feuerwehr wieder aufbauten. Wie schön war die Zeit, als wir gemeinsam auf unseren Übungsabenden auf dem Siers'schen Hof die alte Handdruckspritze in Betrieb setzten und bei schlechtem Wetter auf der Diele unsere Übungen bei gemeinsam gesungenen Liedern fortsetzten.

Erinnert Ihr Euch noch an unsere gemeinsamen Fahrten zur Porta Westfalica oder - als die Zollfahndung unseren gemütlichen Kameradschaftsabend stören wollte? Aber auch an das Feuer auf Rotthausen, als uns bei 18<sup>o</sup> Kälte die Mundstücke an den Schläuchen gefroren waren und wir ohne dieselben das Feuer löschten?

Es war schon eine schöne Zeit guter Kameradschaft in unserer Feuerwehr, gerne denke ich daran zurück.

Jetzt wächst eine junge Generation heran, die das fortsetzen wird, was wir damals vor nunmehr fünfzig Jahren begonnen haben. Ihr wünsche ich, daß auch sie in solch guter Kameradschaft die freiwillig übernommenen Pflichten der Feuerwehr erfüllen möge, getreu unserem Grundsatz "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr"!

*Friedrich Lübs*

Hermann M e y e r  
- stellv. Brandmeister -

---

Leve Kameraden von  
unse Füerwehr!

Siet 40 Jahr bin ick nu all' bi jo düchtig in de  
Gang. Siet 1945 joe stellvertretende Brandmeister.  
Wat wör dat doch all klöterig as wi na'n Krieg  
anfangen dän un allens sinnig waller upboen müssen,  
wat vandaage in goode Hannen lingen deit. Wo mannig  
mal gung dat hart to, avers wi hebbt dat klar kregen  
- un ok mal düchtig fiert. Dor denk ick faken an  
trüch. Un dorum jüß föhl ick mi bi jo jummer best.

For unse Fest wünsch ick jo dat aller Beste!

Joe Kamerad





# Gemeinde Padingbüttel

An die Freiwillige Feuerwehr  
der Gemeinde Padingbüttel!

Zu Ihrem 75-jährigen Jubiläumswünsche Ihnen  
Rat und Verwaltung der Gemeinde Padingbüttel ein gu-  
tes Gelingen und einen vollen Erfolg Ihrer Bemühungen,  
die Verbundenheit zu den Einwohnern unserer Gemeinde  
zum Wohle aller zu vertiefen.



*Richard Grottel*  
Bürgermeister

Heinrich Meyer, sen.

Altbürgermeister  
der Gemeinde Padingbüttel

---

Liebe Kameraden  
unserer Freiwilligen Feuerwehr!

Wie Ihr ja alle wißt, war ich von 1946 bis 1976  
Euer Bürgermeister.

Wohl nichts hat mir während dieser langen Jahre mehr  
am Herzen gelegen als die Feuerwehr.

Noch am 28. Oktober 1967, als ich Euch den neuen Wa-  
gen übergab, bat ich Euch: "Ich gebe der Feuerwehr  
jetzt ein Vermögen in die Hand und hoffe, daß es bei  
Euch in guten Händen liegt!" - und ich freue mich  
heute ganz besonders, daß alles so e r s t k l a s -  
s i g in Ordnung gehalten worden ist.

Ich bin stolz auf Euch und wünsche Euch auch für die  
Zukunft und vor allem erst einmal für die Wettkämpfe  
in Wellen viel Glück!

Euer

Heinrich Meyer

**Niedersächsische  
Landesfeuerwehrschule  
Loy (Oldb)**

Grußwort

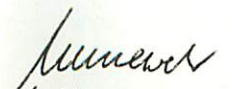
In die Reihe der Gratulanten zum 75-jährigen Bestehen der Ortsfeuerwehr Padingbüttel der Freiw. Feuerwehr der Samtgemeinde Land Wursten reiht sich hiermit auch die Niedersächsische Landesfeuerwehrschule Loy ein.

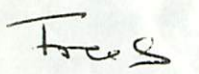
Eine ganze Anzahl von Mitgliedern dieser Ortsfeuerwehr hat in den zurückliegenden Jahren an Ausbildungslehrgängen an der hiesigen Schule teilgenommen und durch die dabei erworbenen Kenntnisse dazu beigetragen, ein hohes Maß an Können und Wissen in die Reihen der Feuerwehr hineinzutragen.

Im Namen der Landesfeuerwehrschule Loy darf ich der Ortsfeuerwehr Padingbüttel herzliche Glückwünsche zum 75. Jubiläum aussprechen und ihr für die in Zukunft gestellten Aufgaben stets den besten Erfolg wünschen.

Ich schließe mit dem in der hiesigen Schule angebrachten und auf alle Feuerwehren zutreffenden Wahlspruch:

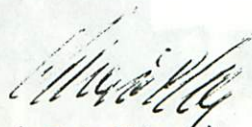
Pratstahn för't Volk un sien Gemak  
Dat is us Wark un hillig Sak.

  
( Unnewehr )  
Schulleiter

  
( Freels )

  
( Jüchter )

  
( Schmidt )

  
( Schröder )

  
( Koopmann )



Ein Glückwunsch zum 75. Bestehen

Es ward gegründet vor vielen Jahren  
ein Verein gegen Sturm und Brand.  
Der noch nach fünfundsiebzig Jahren  
hat immer sein Bestand.

Wenn auch die Wehr im Lauf der Zeiten  
viel Kampf und Leid gespürt,  
die Männer doch aus Padingbüttel  
haben weiter sich gerührt.

So wünschen wir Euch allen  
zu diesem schönen Fest:  
Mag viel sich noch ereignen, -  
bleibt weiter t r e u und f e s t !



Der Schützenverein  
Padingbüttel

*Geen Gert*

Brieftaubenzuchtverein  
BZV 08231

---

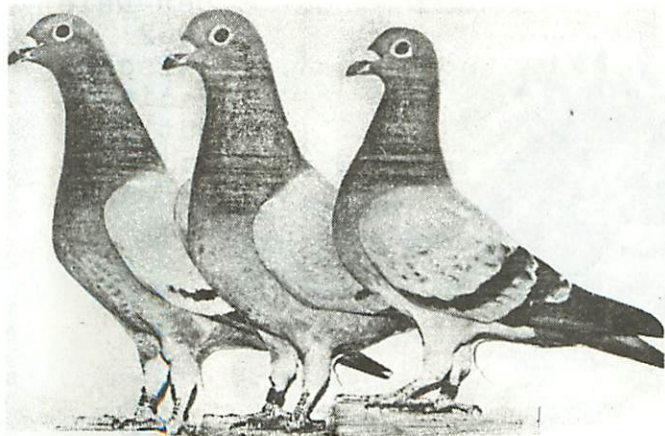
Zum Gruß! - Poynbüttel boben!

Liebe Feuerwehrkameraden!

Anlässlich Eures 75-jährigen Jubiläums gratulieren wir recht herzlich! Dankbar nehmen wir als kleiner und junger ortsansässiger Verein hiermit diese Gelegenheit wahr, unseren Gruß und Glückwunsch auszusprechen.

Wir bewundern Eure Gemeinschaft, Euren Idealismus, Eure Tatkraft. Mit Recht von den Kommunen unterstützt, bewahrt und pflegt Ihr Werte und setzt Euch unermüdlich für die Gemeinschaft ein. Wenn sich dann auch Erfolge bei Wettkämpfen einstellen, festigt dieses die Kameradschaft und gibt der Jugend den Anreiz nachzueifern. - Ein Ziel für uns und andere.

Wir wünschen der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel für ihre Jubiläumsfeier einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf, sowie den Mitgliedern, ob jung oder alt, und allen Gästen viel Freude!



gez.  
Die Mitglieder des  
BZV 08231



Interessentschaft  
Süder - Neufeld

ehem. Deichverband  
Süder - Neufeld

---

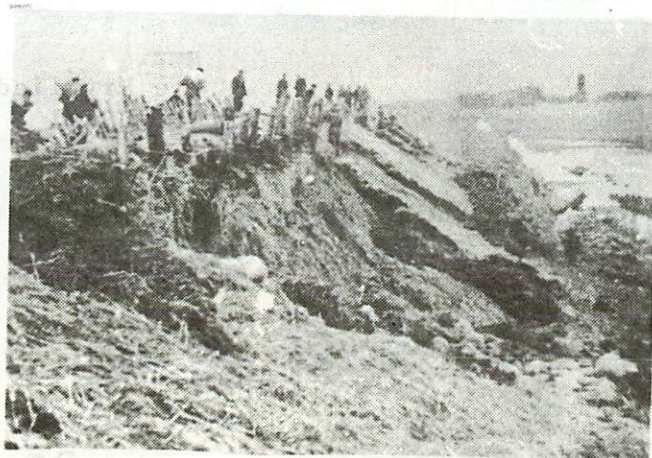
Die Interessentschaft Süder - Neufeld grüßt die Freiwillige Feuerwehr Padingbüttel anlässlich ihres 75-jährigen Jubiläums auf's herzlichste!

Gerade die Interessentschaft (früher Deichverband) von Süder - Neufeld mit einer Deichstrecke von 7 km fühlt sich besonders mit der Feuerwehr verbunden, dieses hat sich in den schweren Sturmfluten aus dem Jahre 1962 und danach bewiesen.

Der Verband hofft auch für die Zukunft auf ein gutes Zusammenarbeiten und wünscht stets eine gute Kameradschaft!

Interessentschaft  
Süder - Neufeld

*Hein. Johann*



Der Deich  
1962  
zwischen  
Pading-  
büttel  
und Mis-  
selwar-  
den

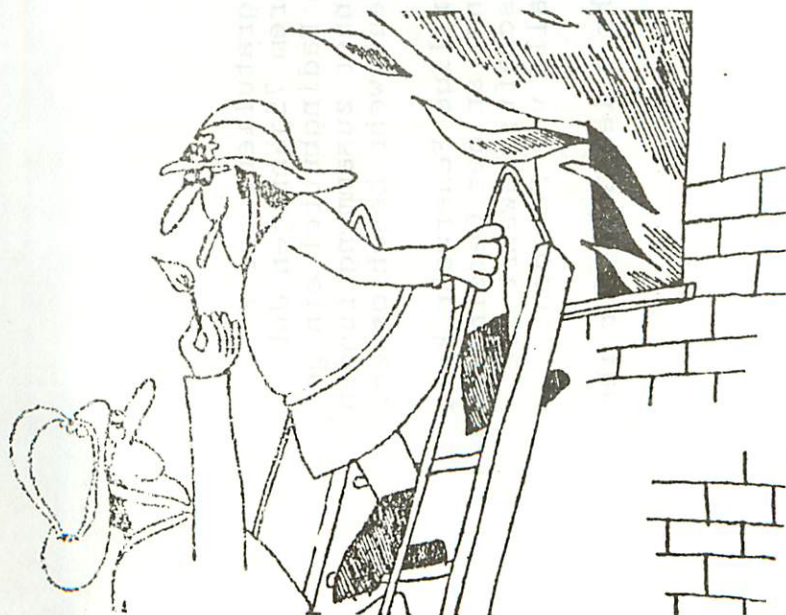


ehem. D e i c h - u . S i e l v e r b a n d  
A l t e s L a n d

---

Vorstand und Ausschuß des ehemaligen Deich- und  
Sielverbandes Altes Land wünscht der Freiwilligen  
Feuerwehr alles Gute zum 75-jährigen Jubiläum  
und weiterhin gutes Gelingen für alles, was sie  
jetzt und in der Zukunft plant.

*Hemke von Telle*



# LANDESSTUBE

## ALTEN LANDES WURSTEN

Die Landesstube Alten Landes Wursten gratuliert der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel zu ihrem 75jährigen Jubiläum. Vor vielen Jahren haben sich in Padingbüttel einige beherzte und verantwortungsbewußte Männer zusammengefunden und die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr beschlossen.

Heute blickt man zurück und die Freiwillige Feuerwehr kann stolz sein auf das Erreichte. Ihr Dienst an der Gemeinschaft zeigt viel Idealismus und Opferbereitschaft; bewahrt sie doch Menschen und Sachwerte im Ernstfalle vor Schaden.

Wir wünschen der Freiwilligen Feuerwehr alles Gute für ihr künftiges Wirken.

Hogrefe

Landesvorsteher.



# Samtgemeinde Land Wursten

in Dorum

Die Freiwillige Feuerwehr Padingbüttel feiert das 75-jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Anlässlich dieses Tages entbiete ich persönlich, zugleich im Namen des Rates, der Verwaltung und aller Bürger der Samtgemeinde Land Wursten herzliche Glückwünsche.

Im wechselvollen Verlauf eines dreiviertel Jahrhunderts verstand es die Feuerwehr Padingbüttel immer wieder, eine große Zahl von tüchtigen Männern in ihren Reihen zu vereinigen.

Herzlichen Dank dafür, daß sich in Ihrem Dorf immer genügend Idealisten bereitfanden, das Hab und Gut der Bürger vor der Gewalt des Feuers und anderer Gefahren zu schützen. Das Wirken der Wehr wäre nur unzulänglich gewürdigt, übersähe man ihre Pflege der Kameradschaft und der dörflichen Geselligkeit. Ich danke auch den Frauen für das Verständnis und die Unterstützung, wenn ihre Männer zur Übung oder zum Dienst im Ernstfall gerufen wurden.

Der Padingbütteler Feuerwehr wünsche ich alles Gute für die Zukunft, viel Erfolg bei allen Einsätzen und den Jubiläumsveranstaltungen einen guten Verlauf.

I h r

Samtgemeindebürgermeister

*Wolf-Dieter Lutz*  
Wolf-Dieter Lutz

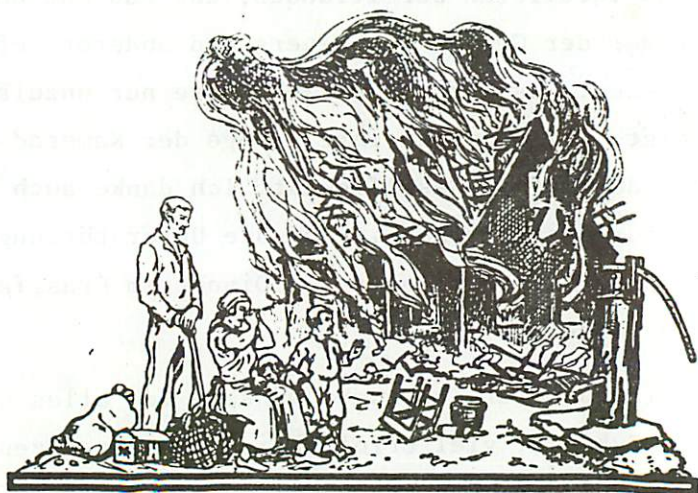


**Feuerschutzausschuß  
der Samtgemeinde  
Land Wursten**

---

Der Feuerschutzausschuß der Samtgemeinde Land Wursten  
wünscht der Padingbütteler Feuerwehr zum 75-jährigen  
Jubiläum alles Gute!

*Hermann Wilmanns*  
Vorsitzender



Hoffnungslos | Müßig sieht er seine Werke  
Weicht der Mensch der Götterstarke: | Und bewundernd untergeben



# Freiwillige Feuerwehr

Samtgemeinde Land Wursten

---

## Zum Geleit

Den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel entbieten wir zum 75. Jubiläum die besten Grüße und Glückwünsche, verbunden mit dem Dank für die gute kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Unsere Zeit mit ihrer Wirrnis der Lebensauffassungen offenbart erschreckend ein immer weiteres Umsichgreifen des ich-bezogenen Denkens. Gar mancher glaubt, tun und lassen zu können, was ihm beliebt, ohne Rücksicht auf die Gemeinschaft nehmen zu müssen.

In dieser bedrohlichen Brandung unguuten Geistes ist die Freiwillige Feuerwehr Sinnbild des guten Willens, der die Hilfe für den Nächsten über alles stellt. So ist sie eine Wehr in doppeltem Sinn: Eine Wehr gegen das Unheil im materiellen Bereich und eine Wehr gegen die Gleichgültigkeit gegenüber der Gemeinschaft.

Wenn unsere soziale Gesellschaftsordnung auch weiterhin Bestand haben soll, brauchen wir die Freiwilligen Feuerwehren heute und in ferner Zukunft, weil es kein Zusammenleben der Menschen ohne Nächstenliebe und Nächstenhilfe gibt. Staatsbürgerliches Selbstbewußtsein und die Verantwortung sowie die Bereitschaft, dem Wohle ihrer Mitmenschen zu dienen, gehören zu den höchsten Aufgaben aller Feuerwehrmänner. Aus den Quellen der Freiwilligkeit, der Kameradschaft und der Liebe zur Heimat schöpfen sie immer neue Kraft für ihre ehrenvolle humanitäre Tätigkeit.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren schützen selbstlos Leben, Hab und Gut der Bürger und setzen das eigene Leben und Gesundheit dafür sehr oft auf's Spiel.

Sie gehören überdies zu den aktivsten Teilen der Selbstverwaltung in unseren Städten und Dörfern. Über alle politischen Ereignisse hinweg haben sie ihren Bestand gesichert und damit hervorragenden Bürgersinn bewiesen.

Wir können froh sein, hierfür auch in Padingbüttel unsere Jugend gewonnen zu haben.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Land Wursten und des Landkreises Cuxhaven wünschen ihren Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel weiterhin eine segensreiche Zukunft und viel Erfolg.

"Bekämpft die Flammen, die Leben und Eigentum vernichten, entzündet die Flammen der Opferbereitschaft und der Kameradschaft!"

Kreis- und Gemeindebrandmeister

*Bergmann*  
Ortsbrandmeister Dorum

*Mulch*  
Ortsbrandmeister Mulsum

*Jaus Brauch*  
Ortsbrandmeister Wremen

*Lück*  
Ortsbrandmeister Cappel

*W. Klein*  
Ortsbrandmeister Midlum

*Timmer*  
Ortsbrandmeister Misselwarden



# LANDKREIS CUXHAVEN

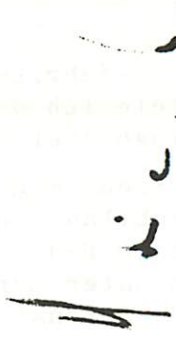
Der Oberkreisdirektor

Der Landkreis Cuxhaven übermittelt der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel zum 75. Jubiläum herzliche Grüße.

Die Freiwilligen Feuerwehren erfüllen eine öffentliche Aufgabe, die den Dank der Allgemeinheit verdient.

Diesen Dank möchten wir den Feuerwehrmännern der Gemeinde Padingbüttel namens des Landkreises übermitteln und der Hoffnung Ausdruck geben, daß sie auch künftig in Not und Gefahr ihren Mann stehen.

Der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel und ihrer Jubiläumsveranstaltung gelten unsere besten Wünsche.

  
( P r i e ß )  
Oberkreisdirektor

Martin S t e f f e n s  
- Landrat -

---

Grußwort

Zum 75-jährigen Gründungsjubiläum Ihrer Wehr übermittele ich den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel meine besten Glückwünsche.

Ich freue mich mit Ihnen über dieses schöne und stolze Jubiläum, das unterstreicht, daß es seit langer Zeit in Padingbüttel Männer gibt, die bereit sind, sich unter Zurückstellung persönlicher Interessen in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Die Freiwillige Feuerwehr Padingbüttel ist mir als aktive und leistungsfähige Wehr bekannt, die dieses in Einsätzen und bei Wettkämpfen häufig bewiesen hat.

Ich wünsche den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel, daß der Gedanke des Helfenwollens auch in Zukunft lebendig und die Kameradschaft erhalten bleibt zum Wohle der unter ihren Schutz gestellten Bürger.

Lamstedt, den 28. Juli 1978

Martin Steffens

# BEZIRKSREGIERUNG LÜNEBURG

- AUSSENSTELLE STADE -

-Feuerwehrtechnischer Aufsichtsbeamter-

Aus Anlaß ihres 75-jährigen Bestehens entbiete ich der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel meine herzlichsten Grüße.

"Dem Nächsten zur Wehr und Gott zur Ehr" war sicherlich das Leitmotiv jener Männer, denen es zu verdanken ist, daß es zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr gekommen ist.

Dieses Wort hat in den folgenden Jahrzehnten nichts von der Lebendigkeit verloren, haben sich doch immer wieder Männer bereit gefunden, dem Mitbürger in der Stunde der Not beizustehen.

Wenn die Freiwillige Feuerwehr Padingbüttel nunmehr ihr Jubiläum festlich begeht, dann ist rückschauend all den Feuerwehrmännern zu danken, für die es selbstverständlich war, sich für den Ausbildungs- und Einsatzdienst zur Verfügung zu stellen.

Möge diese Bereitschaft auch in der Zukunft nie erlahmen. Das sei mein Wunsch für die Freiwillige Feuerwehr Padingbüttel an ihrem 75. Geburtstag.





Niedersächsisches Ministerium des Innern

Hans Joachim T h o m a s

- Ministerialrat -

Inspekteur des Feuerschutzwesens

In diesem Jahr feiert die Feuerwehr Padingbüttel ihr 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß möchte ich den Mitgliedern der Wehr meine herzlichen Grüße übermitteln. In meine Glückwünsche beziehe ich auch Rat und Verwaltung der Gemeinde und natürlich die Bürger, die sich den Belangen des Brandschutzes und damit den Belangen ihrer Feuerwehr stets aufgeschlossen gezeigt haben, mit ein.

Die Mitglieder der Wehr haben in der Vergangenheit bewiesen, daß sie durch Fleiß und großes persönliches Engagement bei Übungen und im Einsatz eine hohe Schlagkraft erreicht haben. Die Bürger Padingbüttels können darauf vertrauen, daß ihr Hab und Gut bei Bränden und sonstigen Schadensereignissen durch die örtliche Feuerwehr geschützt wird.

Für die geleistete Arbeit danke ich allen Feuerwehrkameraden in Padingbüttel. Meinen besonderen Dank aber richte ich an die Familienangehörigen der Feuerwehrmitglieder: Nicht hoch genug ist Ihnen das Verständnis und die Unterstützung, die Sie den aktiven Wehrmitgliedern entgegengebracht haben, anzurechnen.

Anläßlich des 75-jährigen Bestehens der Feuerwehr Padingbüttel entbiete ich Ihnen meinen kameradschaftlichen Gruß und wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Glück und Erfolg.

**Abgeordneter  
des Niedersächsischen Landtages**

Zum Gruß

Der Feuerwehr Padingbüttel gelten meine herzlichen Glückwünsche zur Feier des 75jährigen Jubiläums.

Auf Grund ihres hohen Ausbildungsstandards und ihrer engagierten Leistungsbereitschaft konnte sich die Padingbütteler Wehr bereits in der Vergangenheit bei entsprechenden Vergleichswettkämpfen immer wieder hervorragend platzieren.

Dies war und ist nur möglich durch den persönlichen Einsatz eines jeden und durch die Überzeugung, daß der Schutz von Leben, Hab und Gut des Nächsten nicht als lästige Pflicht, sondern als freiwillige Verpflichtung verstanden werden muß.

Als Ihr Landtagsabgeordneter stehe ich ohne Einschränkung zu diesem Gedanken und ich bitte, mich jederzeit anzusprechen, wenn einmal der "Schuh drückt".

Ich wünsche den aktiven Feuerwehrmännern und den Nachwuchskräften der Padingbütteler Wehr weiterhin guten Erfolg in ihrem Bestreben, zum Wohl der Bürger uneigennützig Hilfe zu leisten.



A handwritten signature in dark ink, which appears to read 'Werner Kammann'. The signature is fluid and cursive.

Werner Kammann, MdL





Dr. Wolfgang v. Geldern

Mitglied des Deutschen Bundestages



**Grußwort zum 75-jährigen Jubiläum  
der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel**

---

Liebe Feuerwehrleute,  
liebe Bürgerinnen und Bürger von Padingbüttel,

es ist mir eine Ehre und eine Freude, zum 75-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel als Vertreter unseres Raumes im Deutschen Bundestag der Freiwilligen Feuerwehr für ihr aufopferungsvolle Arbeit ein herzliches Dankeschön zu sagen und alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

Feuerschutz tut Not! Gerade bei uns im ländlichen Raum weiß jeder Bürger, wie wichtig die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren für unser aller Sicherheit ist. Die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehren kann durch keine staatliche Instanz ersetzt werden. Zugleich ist die Freiwillige Feuerwehr ein Hort der Kameradschaft und der freundschaftlichen Gemeinschaft, auf den wir in unseren Gemeinden nicht verzichten wollen.

Sie werden mich immer an Ihrer Seite finden, wenn es um die Unterstützung Ihrer Arbeit geht.

Ich gratuliere zum Jubiläum und wünsche für die Zukunft Erfolg bei Ihrem Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit,

Dr. Wolfgang v. Geldern, MdB





Karl-Arnold Eickmeyer  
Mitglied des Deutschen Bundestages



### Zum Gruß

Vor wenigen Wochen konnte der Deutsche Feuerwehrverband sein 125-jähriges Bestehen feiern. Der Verband versteht sich als Berufsvertretung für gut 950.000 Mitglieder aus den Freiwilligen, den Berufs- und Werkfeuerwehren.

Die Freiwillige Feuerwehr Padingbüttel reiht sich würdig ein und kann ebenfalls mit Stolz auf ihr 75-jähriges Jubiläum blicken.

Sie verfügt über eine sehr beachtliche Stärke im Vergleich zur Einwohnerzahl, und sie hat ihre Schlagkraft immer wieder eindrucksvoll demonstrieren können. Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Rettungswesen und Katastrophenschutz stellen jede Wehr und ihre Männer vor äußerst schwierige Aufgaben, die nur mit Mut und Umsicht zu bewältigen sind. Die Feuerwehr Padingbüttel hat sich hier einen hervorragenden Ruf erworben.

Dazu gratuliere ich herzlich und wünsche ihr für die Zukunft weiterhin Tatkraft, die sie bislang so augenfällig auszeichnete.

K.-A. Eickmeyer

*Dr. Ernst Albrecht*  
*Niedersächsischer Ministerpräsident*

Zum 75jährigen Bestehen der Feuerwehr Padingbüttel spreche ich meine herzlichen Glückwünsche aus.

Ich grüße alle Mitglieder der Wehr. Ihrem Fleiß und ihrer Einsatzbereitschaft ist es zu danken, daß Padingbüttel eine schlagkräftige und über den örtlichen Bereich hinaus bekannte Feuerwehr hat. Es ist mir ein besonderes Anliegen gewesen, Niedersachsen ein neues Brandschutzgesetz zu geben, das den Bedürfnissen der Städte wie auch des ländlichen Raumes gerecht wird. Ich wünsche der Feuerwehr Padingbüttel eine glückliche Entwicklung.

Mein herzlicher Gruß gilt allen Einwohnern der Gemeinde Padingbüttel sowie der Samtgemeinde Land Wursten!



Niedersächsischer Ministerpräsident

# Padingbüttel

kurz notiert ...

Noch vor rund 2000 Jahren war hier Wattenwildnis, von der der römische Schriftsteller Plinius behauptet hat: "ein ewiger Streitgegenstand der Natur, denn es bleibt zweifelhaft, ob das Gebiet zum Lande gehört oder zum Meere". Es ist anzunehmen, daß die ersten Wurtten auch in Padingbüttel zwischen dem 1. vorchristlichen und dem 5. nachchristlichen Jahrhundert während der Phase der 1. Landnahme durch wagemutige Sachsen, die den Kampf mit den Wassern aufnehmen wollten, errichtet wurden. - Der Meeresboden und somit der Küstensaum hob sich langsam weiter, und es wurde für die nachrückenden Friesen noch verlockender, während der 2. Phase der Landnahme vom 6. Jahrhundert an Siedlungen zu bauen. Es entstanden im ganzen Land Wursten auf diese Weise 513 Wurten, auf denen man hoch und trocken "sitzen" konnte: "Terra Wortsaciae" = "Land der Wurtensitzer".

Zu den ersten Siedlungsgeschlechtern gehörten die P a d i n g e . "Büttel" ist entstanden aus "bodal", "bodlos" und schließlich aus "gri b u t l i" = Haus-, Gebäude-Siedlung. Padingbüttel also: Gebäudesiedlung der Padinge.

In Padingbüttel gibt es 50 Wurten, die zum Teil noch heute bewohnt werden. - Später wurden um die Siedlungen dann Privatdeiche gebaut, die gleichzeitig Vieh und Land der einzelnen Besitzer mit schützen sollten.

Der erste durchgehende Deich am Oberstrich,



etwa heutige Strichtraße, wurde wahrscheinlich um 1200 gebaut, etwa 200 Jahre später wurde ihm der teilweise nur wenige hundert Meter entfernte heutige Altendeich vorgelagert. Der jedoch hielt den schweren Sturmfluten jener Zeiten nicht stand und brach im Jahre 1634 an vielen Stellen. Die zahlreichen Wehle, in Padingbüttel allein 5, zeugen noch heute davon. Der damalige Sommerdeich wurde nun zum festen Seedeich ausgebaut. Er war, der heutige Seedeich mit seinem alten Profil, 1636 schon zum großen Teil fertig.

Im 12. Jh., als die Wege zur Taufe in der Mutterkirche Dorum zu weit wurden, kam es überall zu neuen Kirchenbauten, so auch zum Bau der Tochterkirche St. Matthäus in Padingbüttel. Sie ist wegen ihrer behauenen Granitfindlinge, aus denen sie errichtet wurde, berühmt geworden. Zuvor hatte man Kirchen aus Holz gebaut.

Viele Wappen im Lande gehen auf Hauswappen berühmter Geschlechter zurück, die sich nach außen hin gern damit zeigten: Symbol für Abstammung oder Wohnsitz - für Padingbüttel die Kleeblätter = Fruchtbarkeit - und der halbe Reichsadler, Symbol für Unabhängigkeit auf der einen Seite, für Kaisertreue auf der anderen.

## Begründung

Das Wappen lehnt sich an das des hervorragenden Oberdeichgrafen Eibe Städe Johans (1659 - 1720) an / eines der größten Söhne der Gemeinde.

## Vom Adlerwappen der Wurster

Wer in den stolzen Kirchen des Landes der Wurster Friesen Umschau hält und dabei auf die Bauernwappen an Kanzeln, Altären und Gestühl achtgibt, dem ist gewiß nicht entgangen, daß gerade die ältesten Geschlechter — z. B. die Dürels und Johanns, die Erichs und Fouwes — in ihren Wappenschilden regelmäßig als Zeichen einen halben Adler führen. Manche meinen, das käme daher, daß die Vorfahren dieser Familien das Amt eines kaiserlichen Richters geführt hätten. Andere wollen den Adler nur als Sinnbild der Freiheit gelten lassen. Im Lande selbst weiß man für das eigenartige Wappenbild folgende Erklärung zu geben:

Als Kaiser Friedrich Barbarossa zu seinem ersten Italienzug rüstete, stieß eine Schar junger Friesen, darunter auch solche aus dem Lande Wursten, zu ihm. Die jungen Krieger von der Wasserkante baten den Kaiser, mit ihm und seinem Heerbann ziehen und kämpfen zu dürfen, und der gestattete ihnen gern die Bitte. Er brauchte denn auch seinen Entschluß nicht zu bereuen. Die jungen Friesen schlugen sich schon in den ersten Kämpfen so hervorragend, daß ihr Herr sie zu seiner Leibwache machte.

Nachdem der Kaiser mit seinem siegreichen Heer in die Ewige Stadt eingezogen war, brach eine Verschwörung der Römer gegen ihn aus. Indes wurde der Anschlag auf sein Leben rechtzeitig entdeckt. Der Leibwache gelang es, den Aufstand unter Heinrichs des Löwen Befehl in kurzem, blutigem Kampfe niederzuschlagen.

Bei untergehender Sonne hatten sich die Friesen am Tiberufer um ihren kaiserlichen Herrn versammelt. „Ihr habt euch wacker geschlagen!“ rief der Rotbart ihnen zu. „Eure Tat verdient hohen Lohn. Kniet nieder, daß euch mein Schwert zu Rittern schlage!“ Er mochte glauben, freudig würden die Friesen seinem Befehl nachkommen. Aber sie zögerten. Stolz und aufrecht blieben sie vor ihrem Heerführer stehen. Dann trat einer von ihnen, der ihr Wortführer war, vor und sprach also: „Wollet uns nicht verargen, kaiserliche Majestät, wenn wir nicht tun, wie uns geheißen. Aber es bedeutet uns keine Ehre, zu Rittern geschlagen zu werden. Längst sind wir von unseren Voreltern her freie Männer auf freier Scholle, ebenbürtig und gleich jedem Ritter und Knappen. Unsere Vorfahren selbst haben den Boden, auf dem unsere Wiege gestanden, geschaffen und gegen Meer und Menschen zu verteidigen gewußt. Nie haben wir vor einem andern Herrn unser Haupt gebeugt als allein vor Eurer kaiserlichen Majestät!“

Solch freies, aufrechtes Wort freute den Rotbart. „Wohl, wackere Männer, eure Gründe weiß ich zu achten“, gab er zurück, „aber ganz ohne Lohn entlass' ich euch nicht. Zu stetem Gedächtnis an diesen Tag sollt ihr hinfort in euren Wappen des Reiches Adler führen.“

Kopie aus "Die Sagen des Landes Wursten"



Viele bekannte Namen können mit Padingbüttel in Einklang gebracht werden:

Tjede Peckes, Fahmenträgerin der Wurster in der Schlacht am Wremer Tief gegen den Erzbischof von Bremen. Geb. um 1500 in Padingbüttel-Oberstrich, gefallen am 23. Dez. 1517.

Johann Abels, um 1570. Geusenkapitän und Vizeadmiral bei Wilhelm v. Oranien.

Eggerich Johan Lübbes, 1599 bis 1661. U.a. Vogt von Padingbüttel, später Kommandant von Kopenhagen.

Vincent Lübeck, 1654 bis 1740. Einer der berühmtesten Organisten der Barockzeit und Wegbereiter von Joh. Seb. Bach. Ein Stader Gymnasium ist nach ihm benannt.

Eibe Siade Johannis, Padingziel, 1659 bis 1720. Kurfürstl. Hann. Oberdeichgräfe für das Weser- und Allergebiet.

Johann Gerhard Allers, der Ältere, Padingb.-Altendeich, 1776 bis 1851. Begründer des Wurster Armenarbeiterhauses "Allersstiftung".

Johann Gerhard Allers, der Jüngere, Padingbüttel-Altendeich, 1805 bis 1869. Begründer der Wurster "Tagelöhnerstiftung".

Bernhard von Langenbeck (preußischer Adel), Padingbüttel (Pfarrhaus), 1810 bis 1887. Dr.med., Universitätsprofessor in Berlin, u.a. Paladin Kaiser Wilhelms I.

Erich von Lehe, 1853 bis 1943. Hofbesitzer Padingbüttel-Strich. U.a. königlich-Preuß. Ökonomierat, später Ehrenvorsitzender des Heimatbundes "Männer vom Morgenstern".

Padingbüttel und andere Ortschaften des Landes Wursten wurden etliche Male von Sturmfluten



## heimgesucht:

Vor 1219 gab es keine Aufzeichnungen.

- 1219 - Marcellusflut
- 1362 - zweite Marcellusflut
- 1511 - Antoni- oder Eisflut
- 1570 - Allerheiligenflut
- 1630 - Sommerflut während der Erntezeit
- 1634 - Oktoberflut
- 1651 - Petriflut
- 1685 - Catharinenflut
- 1717 - Weihnachtsflut (Eibe-Siade Johannis)
- 1825 - Februarflut

Padingbüttel ist heute eine teilweise lockere Streusiedlung mit den Bereichen Oberstrich, Strich, Niederstrich und Altendeich. Es hat eine Gesamtfläche von 938 ha und eine Einwohnerzahl von 613 (statistisch). Es verfügt über ein ausgebautes Straßennetz von rd. 15 km.

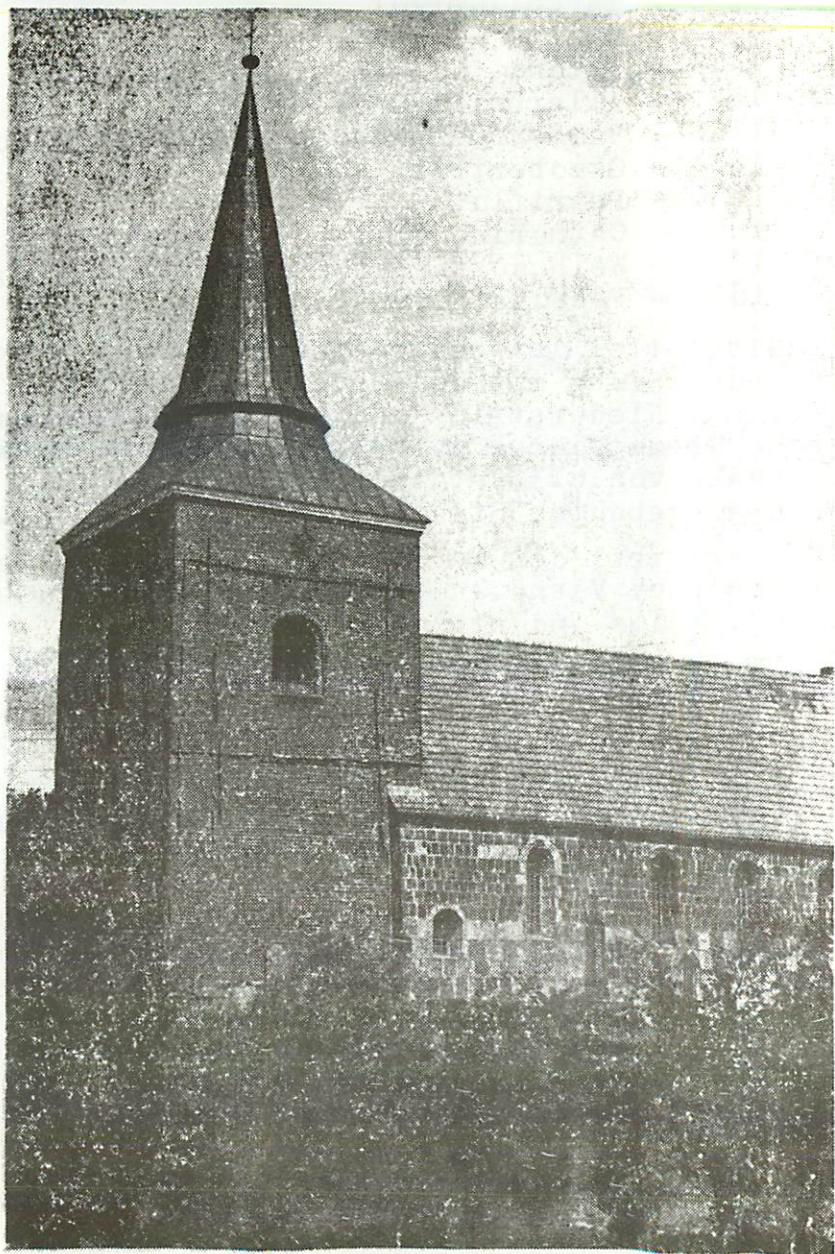
Ein Großteil der Berufstätigen sind Pendler. Industrie; Vieh- und Milchwirtschaft, zunehmend "Weiße Industrie" Fremdenverkehr.

Wenn man statistischen Erhebungen glauben darf, dann sprechen fast 100% der erwachsenen Einwohner plattdeutsch miteinander und nur noch knapp 25% der Kinder und Jugendlichen.

Früher gab es in Padingbüttel drei Schulen: eine am Altendeich, eine am Strich und eine im Dorf. In den 50-er Jahren wurden sie zusammengefaßt. Die Kinder zogen in den Neubau am Strich. 1972 wurde diese Schule aufgelöst. Das Gebäude beherbergt seit dem den Padingbütteler Spielkreis, Padingbüttels Schüler müssen fahren: die Kleinen nach Wremen, die Großen zum Schulzentrum nach Dorum.

In Padingbüttel gibt es neben Verbänden und kleineren Vereinigungen drei Vereine: Schützenverein, Turn- u. Sportverein und Taubenzucht-

verein. Seit 75 Jahren hat Padingbüttel auch  
eine Feuerwehr.





# Die Weihnachtsflut von 1717

Kopie aus "Die Februarflut 1825"

*Oberdeichgräfe Eibe Stadé Johans, Padingbüttel=Altendeich*

Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, bei der Weihnachtsflut 1717 des Mannes zu gedenken, der als höchster Deichbeamter der Herzogtümer Bremen und Verden eine Arbeitslast zu bewältigen hatte, die fast über Menschenkraft hinausging.

Johans, der wegen des Sturmes nicht zur Ruhe gekommen war, stand am ersten Weihnachtstag um 3 Uhr morgens auf. Er ließ die Nachbarn wecken und schickte seine Knechte zu Fuß und zu Pferde aus, um sich von dem Zustand des Deiches zu unterrichten. Inzwischen hörte er von Leuten, die in seinem Hause Schutz gesucht hatten, daß der Neue Deich gebrochen sei und das Wasser schon am Alten stehe. Es hatte schon um 4 Uhr die Kappe des Deiches erreicht. Johans verbot darum allen, die sich auf seinem Hofe aufhielten, das Haus zu verlassen. Gegen 5 Uhr morgens wurde der Alte Deich überflutet, und nach einer halben Stunde stand das Wasser schon zwei Fuß hoch in der Scheune. Man war daher gezwungen, das Vieh in dem Wohnhause, das auf einer höheren Wurt lag, unterzubringen. Das Wasser stieg dann schnell weiter, so daß die Menschen auf dem Hofe schon verzagten. Aber das **Wohnhaus blieb trocken**. Als es allmählich hell wurde, sah man, daß der Deich von Solthörn bis über Dorumertief hinaus fast zerstört und nur an wenigen Stellen Deichstücke mannhoch emporragten.

Als das Wasser gegen 8 Uhr etwas zu fallen begann, hielt es den Oberdeichgräfen nicht mehr in seinem Hause. Er schwamm mit seinem Pferde an den Alten Deich und ritt auf ihm entlang bis nach der Mieselwardener Schleuse. Diese war vollkommen zerstört. Es war ein Wasserloch von 40 Fuß Tiefe entstanden. Als Johans, um Kühe zu retten, vom Deich abkam, geriet er mit seinem Pferd in einen tiefen Graben und konnte nur mit Mühe sein Leben retten. Zum Glück hatte er den Süder-Neufelder Deichgeschworenen Johann Dürels bei sich, der ein großes Pferd ritt und viele Menschen rettete. Bei den meisten Häusern, die nicht auf hohen Hofwurtten standen, waren die Wände ausgespült, und das Wasser stand fünf bis sechs Fuß hoch darin.



Um 10 Uhr morgens kam Johans wieder nach Hause, um trockenes Zeug anzuziehen. Mittags ritt er nach Norden, um sich dort die Verwüstungen anzusehen. Die meisten kleinen Häuser waren zerstört, manche von der Flut fortgespült. Er veranlaßte, daß die armen Menschen, die in der Kälte nackt und bloß umherirrten, in die auf hohen Wurten liegenden Höfe gebracht wurden, so daß bald mehr als fünfzig in einem Hause waren. Allen sprach er Trost zu. Um 2 Uhr ritt er wieder nach Hause in der bangen Sorge, daß die kommende Nacht noch größeres Unheil bringen würde. Er ließ darum bis in die Dunkelheit hinein den Alten Deich mit Brettern und Erde erhöhen, da er befürchtete, daß die Wagenspuren, die auf dem Deich entlang und quer liefen, diesen in Gefahr bringen könnten.

Um 7 Uhr abends setzte ein heftiges Gewitter ein, so daß die verzagten Menschen das Schlimmste befürchteten. Da die Flut aber keinen weiteren Schaden anrichtete, legte sich Johans zu Bett, stand aber schon um 2 Uhr morgens wieder auf. Er weckte alle Leute in seinem Hause und ließ dreschen, traf auch alle Vorkehrungen, um das Vieh mit Futter zu versorgen.

Vom zweiten Weihnachtstag wollen wir Johans aus seinem Tagebuch selbst berichten lassen:

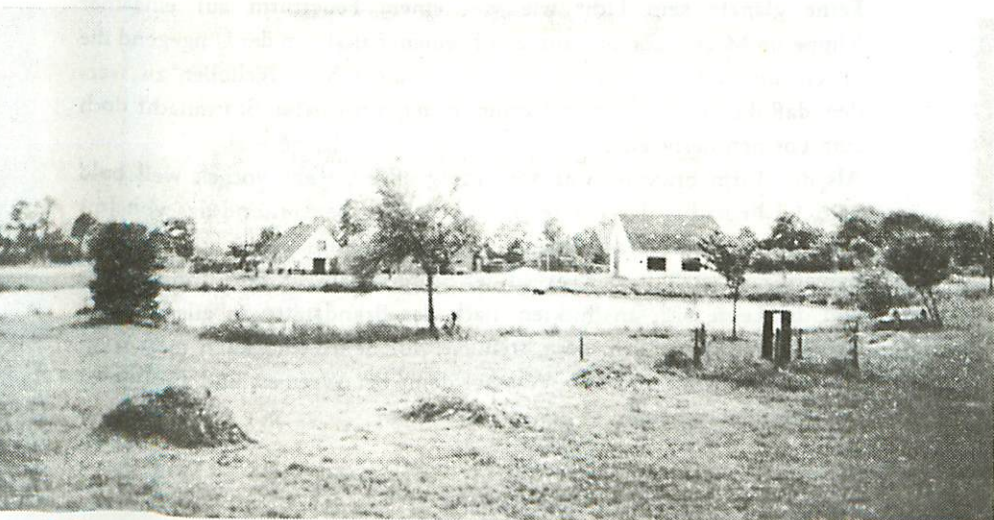
„d. 26. des Morgens um 7 Uhr wie der Tag wieder an brach und im Süd osten die Luft als ein Feuer an zusehen war, daher ich befürchtete, daß wir noch größern Wind würden Kriegen, ritt deswegen nach Missetwarden und Dorumer siehl, daß sich alle Menschen sollen reteriren (retirieren = sich zurückziehen), und fing der Wind wieder an, wandte sich aber nach Norden, kam wieder mit daß Pferd in Todesgefahr, und reterirte mich um 2 Uhr anhero zu Hause, daß Elend und die vielen Hiobs Posten (Unglücksbotschaften) die ein nach dem andern zu mir kamen, und von Suhden (Süden) und Norden den Elendigen Zustand berichteten, waren so groß, daß kein zunge sie aussprechen kan; ich blieb aber Gott Lob! noch immer bey guhter humeur (Humor = gute Laune), und tröstete die Leute, daß wir noch würden gerettet werden, um 10 Uhr wie die fluht vor bey und das Wasser begunte zu fallen, legten wir uns wieder zur ruh, und war so viel getümmel von Vieh und Menschen auf meinem Hofe, daß wenig schlaf könnte gemacht werden, sondern wurde die gantze nacht durch gearbeitet, daß wir nur was für daß Vieh hätten.“

Vom 30. Dezember berichtet das Tagebuch:

„Um 8 Uhr fuhr aus mit ein Schief nach Neuen Teich, und so weiter nach der Bracke ohn weit Kaysers Hören, bis an Dorumersiehl, woselbst mein Schiffer Plaet oben auf den Deich mit daß Schief so 9 Last Gärsten und 22 Tonne Haber ein hatte, saß; noch ein ander Schief mit Stein Kohlen quwer über das Dorumer Tief lag, so die Dorumer Schleuse Conservirte (konservieren = erhalten), daß das Wasser so starck nicht durchfallen könte, ich ließ mein fahrzeug mit großer mühe mit 14 Mann über den Teich schleppen, und fuhr wieder nach den Alten-Teich nach gedachte Bracke, ging an derselben biß anhero zu Hause, schrieb 2 Zettel eine auf Sühden daß ander auf Norden, daß alle betrübe Armen so bey dieser Großen Noht in Hungers Noht gekommen, aus diesem verunglückten Schief daß Korn um sonst holen solten, damit Sie nicht Hunger sterben mögten, daß Elend heißet mich weiter zu schweigen, waß mehr paßiret ist, und blieb die Nacht zu Hause, ließ aber alle Menschen ansagen die Todten so gefunden waren, sofohrt in den Teich zu begraben, und keine Unkosten an der Begräbniße zu machen.“ (Nach Dr. Siebs)

Dr. G. v. d. Osten schreibt im zweiten Teil der „Geschichte des Landes Wursten“ auf Seite 108 von Johans:

„Man sah ihn in finsterer Nacht hoch zu Roß an den zerrissenen Deichen, das Wüten des wilden Feindes zu beobachten, dessen Bekämpfung der Inhalt seines Lebens war.“ Und „Er ist einer der großen Wurster Charaktere seiner Zeit und wegen seiner unbedingten Pflichttreue fraglos der anziehendste unter ihnen.“





Der Deich wurde an keiner Stelle bis auf das Maifeld weggespült. Es fanden aber bedeutende Kappstürzungen statt. Wenn die Dossierung des Deiches angegriffen und unterhöhlt wird, so verliert damit die Kappe ihren Halt und stürzt ein. Eine große Kappstürzung entstand bei der Rosenhörn, unfern des Dorumer Siels, wo außerdem der Deich auf 150 Schritt Länge viel gelitten hat. Nicht viel anders war es bei der Kaisershörn, nicht weit vom Misselwarder Siel, wo der Deich auf 100 Schritt stark beschädigt wurde. Geringe Deichbeschädigungen entstanden ungefähr auf 240 Schritt, und dabei waren oft große Teile der äußeren Dossierung verschwunden. Die hoch über den Deich steigenden und dann sich herabstürzenden Wellen hatten aber an der Innenböschung den Deich bis auf den Grund ausgespült. Es wäre an mehreren Stellen zu bedeutenden Brüchen gekommen, wenn der Deich unten nicht gegen 100 Fuß und oben 12 Fuß dick gewesen wäre. Die ältesten Einwohner hatten die innere Seite des Deiches nie so zerstört gesehen und vermuteten, daß außerordentliche Naturwirkungen den hohen Wellenschlag veranlaßten.

Die Siele und Schleusen wurden glücklicherweise durch die größten Anstrengungen gerettet, indem man Erdsäcke darin versenkte.

Das ganze Neufeld war bis zum Alten Deich überschwemmt, aber dahinter war nur ein Steigen des Wassers um einige Fuß bemerkbar. Es verlief sich jedoch wieder in einigen Tagen.

Allein das Kirchspiel erlitt in der Nacht vom 3. auf den 4. Februar einen anderen Schaden; er entstand dadurch, daß der Turm durch einen Blitzstrahl gegen 2 Uhr nachts in Brand gesetzt wurde. „In weiter Ferne glänzte sein Licht wie von einem Feuerturm auf einsamer Klippe im Meer.“ „Er brannte gleich einem Fanal, um der Umgegend die allgemeine Not zu verkündigen.“ Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Feuerwehr von Dorum in der furchtbaren Sturmnacht doch zum Löschen herbeieilte.

Als der Turm brannte, war aber die größte Gefahr vorbei, weil bald nach 1 Uhr nachts der Wasserstrom zu ebbem begann und das von Imsum herströmende Wasser den Überschwemmungsspiegel hob.

Es wird noch erzählt, daß, als in der Schreckensnacht der Turm brannte und die Leute sich anschickten, nach der Brandstätte zu eilen, einige riefen: „Laßt den Turm doch brennen; vor dem Feuer kann man weglaufen, aber nicht vor dem Wasser; denn bei Wremen und Imsum ist der Deich gebrochen!“



## Vater und Sohn kämpfen um ihr Schiff

In der Nähe des Padingbütteler Siels wohnte der Schiffer Johann Schwanewedel, der in Rintzeln geboren war. In seinen jungen Jahren fuhr er auf einem großen Vollschiiff nach Übersee. Zufällig traf er auf einer Reise seinen Bruder, der auch Seemann war, in Ostindien. Sie haben einander später nie wiedergesehen.

Nach seiner Verheiratung betrieb Johann Schwanewedel mit einem kleinen Ewerkahn Flußschiffahrt. Er fuhr nach Hamburg, Bremen, Emden und den kleinen Häfen an der Nordseeküste. Sein Schiff lag häufig im Dorumer Tief, weil damals noch die Wasserlöse nach Dorum eine bessere Verbindung bot als die Marschwege, wenn er sein Stückgut mit seinem Boot nach diesem Ort bringen wollte.

So lag sein Ewer auch in der Sturmnacht vom 3. zum 4. Februar 1825 im Dorumer Tief. Der Winter 1824/1825 hatte schon mehrere schwere Stürme gebracht. Auch am Vortage hatte es gestürmt. Am Nachmittag

**des 3. Februar war Johann Schwanewedel mit seinem ältesten, 14jährigen Sohn nach dem Schiff gegangen, um es mit neuen Ketten und Stricken gut zu vertäuen. Weil der Sturm immer mehr zunahm und das Wasser immer höher stieg, war die Arbeit sehr schwierig; denn das Tief liegt ja im Außendeich und bietet den Schiffen kaum einen Schutz. Immer wieder mußten sie mit einer Schaluppe hinüber zum Ewer fahren und die Vertäuung den veränderten Verhältnissen anpassen. Sie hielten bis tief in die Nacht hinein die Wacht bei ihrem Schiff.**

Ganz durchnäßt und völlig erschöpft mußten sie endlich heimgehen. Auf diesem Wege sagte der Vater zum Sohn: „Ik glöw, über Nach geiht dat Water in!“ (ins Land). Sein Sohn Hermann erzählte später: „Harr ik noch keen Angst, so kreeg ik se nu ober.“ Kaum waren sie zu Hause angelangt, da kam ein Nachbar und rief: „De Karktorn in Poynbüttel (Padingbüttel) brennt, dor hett de Blitz inslaan.“ Beide, Vater und Sohn, waren aber so abgekämpft, daß sie den Weg nach Padingbüttel nicht mehr machen konnten.

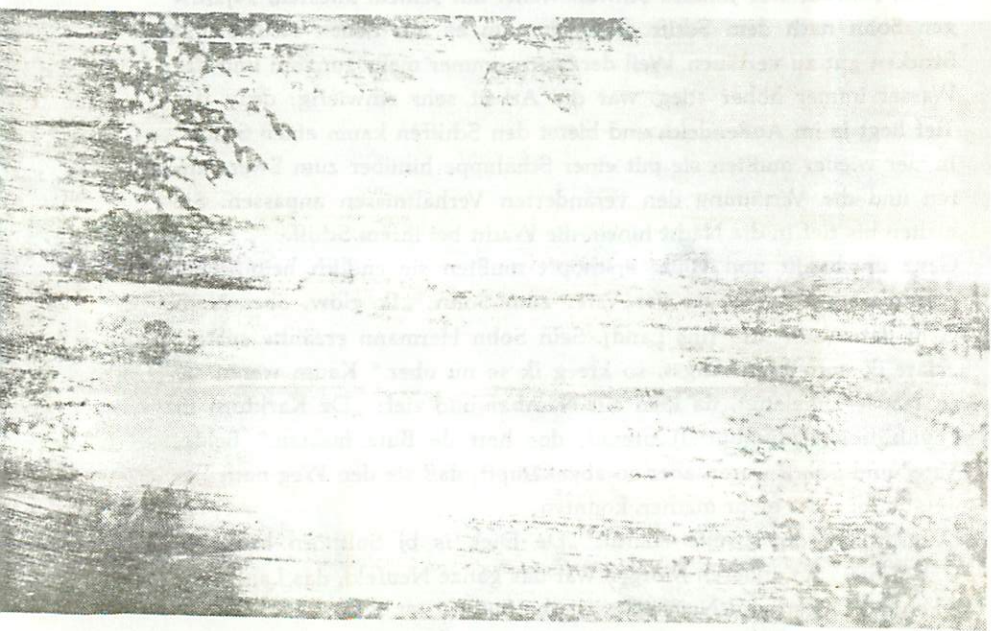
Dann folgte der zweite Alarm: „De Diek is bi Solthörn broken!“ Und richtig, am anderen Morgen war das ganze Neufeld, das Land zwischen dem Alten und Neuen Deich, überflutet.

Beim Morgengrauen gingen beide wieder nach dem Tief. Da bot sich ihnen ein trauriges Bild: Ihr Schiff war über den Deich getrieben und so schwer beschädigt, daß es nicht mehr repariert werden konnte. Sie mußten ein neues Schiff bauen lassen.

Von Johann Schwanewedel ist noch zu berichten, daß er im Jahre 1845 ertrunken ist. Er und sein Sohn wollten eine Tonne vom Schiff ins Boot bringen. Dabei kenterte das Boot, und Johann geriet unter das Schiff. Als sein Sohn ihn fand, war der Vater bereits tot.

In demselben Jahre, am 23. Oktober 1845, rettete Johanns zweiter Sohn, der auch Johann hieß, die Besatzung der schwedischen Galiote „Wilhelmine“. Das Schiff war auf der Tegeler Plate gestrandet. Johann Schwanewedel junior fuhr vom Dorumer Tief dorthin. Für diese Tat erhielt er vom König Ernst August von Hannover eine Goldmedaille und von den Schweden einen namhaften Geldbetrag. Einer von den großen Schwedenthälern ist heute noch in einer Dorumer Familie vorhanden.

Kopien aus "Die Februarflut 1825"



das Mühlenwehl



# Wurster Demokratie

Alle Bauerschaftsangelegenheiten wurden in der sog. **Vierteilsversammlung**, die zu **Fastnacht** oder **Maitag** einberufen wurde, geregelt. Für einige Viertel läßt sich noch nachweisen, daß sie in alter Zeit unter freiem Himmel, auf dem Kirchhofe oder an Kreuzwegen, tagten. Alle Mitglieder, soweit sie nicht durch Krankheit oder Leibeschwäche verhindert wurden, waren zum Besuch der Versammlung verpflichtet. Die Ansage ging von den Viertelsvorstehern aus und erfolgte durch einen von Nachbar zu Nachbar herumgereichten Laufzettel. Auswärtige wurden in mehreren Vierteln zu den Versammlungen überhaupt nicht zugelassen, in anderen mußte der Einladende für den Gast einen kleinen Betrag in die Zeche geben und für dessen Wohlverhalten einstehen.

In der Versammlung wurden zunächst die laufenden Geschäfte erledigt: Der Einzug, die Flurangelegenheiten, die Rechnungsablage der abgehenden Vorsteher, die Wahl neuer Vorsteher und Könner, der Feldhüter, soweit von einer Wahl die Rede sein kann bei dem festen Brauch, daß die Viertelsämter von sämtlichen Viertelsleuten der Reihe nach übernommen werden mußten; indes war stellenweise ein Loskauf gestattet. Den Hauptteil der Versammlung bildete ein großes Gelage. Die Teilnehmer standen unter besonderem Frieden, auch auf dem Wege zu und von der Versammlung; etwaige Gewalttätigkeiten gegen sie waren, der Wurster Willkür entsprechend, mit doppelter Buße und obendrein mit einer Bruchstrafe bedroht. Deshalb mußte auch jeder Teilnehmer bei Beginn der förmlichen Versammlung seine Waffe, sein Messer, oder „Scharfes“ ablegen; hier und dort hatten die Vorsteher die Pflicht, daran zu erinnern. Auch waren harte Strafen vorgesehen gegen solche, die durch spitze Reden zu Ausbrüchen der Leidenschaft Anlaß gaben.

Die Versammlung verlief dann in genau vorgeschriebenen Formen, etwa wie die Zusammenkünfte der städtischen Zünfte oder wie noch heute die akademischen Kneipabende. Schon für den Anzug scheinen gewisse Vorschriften bestanden zu haben; in Paddingbüttel wenigstens, wo die formelle Seite der Viertelsversammlungen noch heute betont wird, war vorgeschrieben, daß der Teilnehmer einen Schoßrock trage, einen Hut aufsetze und gestiefelt sei und daß der Bartlose frisch rasiert erscheine. Jede Störung durch Raufen und Verkaufen, durch Wetten und Spielen, durch Fluchen und unnütze Worte war untersagt. Wer absichtlich „die Gabe Gottes, das Bier“ verschüttete, über den Fußboden oder den Tisch goß, mehr als er kreuzweise mit dem Fuße bedecken konnte, versiel in



ein Bruchstrafe; wer gar das Bier im Faße „schändete“, mußte ein neues Faß geben. Das schwerste Vergehen aber war jede Widersetzlichkeit gegen die Anordnungen der Vorsteher: „Wenn de Vorstände kloppet und beden Gehör unde können neen Gehör kriegen, thom ersten, thom andern, thom drüdden, unde de deme alles neen Genot geben, de brückt in den Burschop eine halbe Tunne beerß.“ Wenn der Missetäter sich dann noch nicht berühtigt und keine Bürgschaft für die Bruchstrafe stellen will, so sollten die Vorsteher sprechen: „Lüde, de Mann will neen Gehör geben und ock neen Vörge setten, datt willen wi mit ihm to bonde hebben und beholden beth up den nochttern Morgen und willen ehm geborsam maken.“

Die Strafen, welche die Bauerschaft gegen ihre widersetzlichen Mitglieder verfügte, wurden fast immer in Bier ausgedrückt, und dieses Bier wurde ursprünglich zweifellos in der Versammlung ausgetrunken, später aber, gewiß nicht ohne Not, in Geld umgerechnet. Wer die Strafe nicht gutwillig bezahlen wollte, wurde unter vorgeschriebenen Formen „bezogen“ und gepfändet: – „so schölen de Vörstände ehren Goeth upholden und sprechen: Folget uns by Deene einer Tunne Beerß, wy willen den Mann so vele nehmen, alle de Sake doppelt is.“ Es zog alsdann die ganze Bauerschaft unter Führung des Vorstehers in das Haus des Widerspenstigen, um ein Faustpfand, meistens ein Stück Vieh, zu holen. Kam es dabei durch Schuld des Bezogenen zu Tötlichkeiten, so hatte dieser den Frieden gebrochen und mußte nach Vorschrift der Warfter Willkür doppelte Buße bezahlen.



Kopie aus "Geschichte des Landes Wursten",  
Gustav v.d.Osten, 1932

## Der Mann im Watt

Zwei junge Fischer aus Padingbüttel, die ihr Gewerbe noch nicht allzu lange betrieben, gingen vor vielen Jahren einmal zum Buttfang auf das Watt hinaus. Sie hatten keinen übermäßigen Erfolg. Darüber verdrossen, wollten sie schon den Heimweg antreten, da sahen sie weit draußen auf dem Watt einen Mann stehen, der einen besonders großen und schönen Buttfisch in der Hand hielt und mit ihm winkte. Der jüngere von den beiden hatte nicht übel Lust hinauszugehen. Er erhoffte sich weiter draußen einen guten Fang. Aber der ältere Fischer äußerte seine Bedenken. "Ik tro dat nich!" meinte er. "Bis buten is'n wieden Weg. De Flod kann bald komen. Dat Watt is'n leget Dings." "Angsbüdel!" gab der andere zurück. "Wo de Fischermann da buten ston kann, könt wi ok husen un wenn de trügg kummt, könt wi us ja ok op'e Socken moken!" Der ältere schüttelte den Kopf "Nee, nee", meinte er, "da stimmt wat nich! Dat kann nums anners wesen as de Wattkeerl, weeßt wol, de de Minschen na de Stäen herwenkt, wo se nich weller an Land könt. Ik go nich mit. Aber der jüngere wollte nicht hören. Er war schon durch den nächsten Prielgraben hindurchgewatet und eilte nach draußen, wo immer noch der Mann mit dem Fisch winkte. Der ältere ging kurz darauf nach Hause. Er kam noch gerade vor der Flut heim. Von dem anderen aber hat man nie wieder etwas gesehen oder gehört.



(aus Benno Eide Siebs: Die Sagen des Landes Wursten)





Hier, der Leuchte Licht und auch das Feuer, damit niemand kein Schad' geschieht!  
Ist der Leuchte Licht und auch das Feuer, damit niemand kein Schad' geschieht!  
Ist der Leuchte Licht und auch das Feuer, damit niemand kein Schad' geschieht!  
Ist der Leuchte Licht und auch das Feuer, damit niemand kein Schad' geschieht!

### Vom Spuk am Kirchhofssteg

Auf einem schmalen Steg in nächster Nähe der Padingbütteler Kirchenwurt treibt ein spukhafter Mann sein Unwesen. Wer des Nachts über diesen Steg hinübergeht, läuft Gefahr, daß der Mann plötzlich neben ihm steht. Dann muß man sofort haltmachen und bis zum Ende der Mitternachtsstunde unbeweglich stehen bleiben. Geht der späte Wanderer auch nur einen einzigen Schritt weiter, nimmt er in Kauf, daß der Spuk ihm das Genick umdreht. Reicht der spukhafte Mann aber dem Menschen seine Hand zur Begrüßung, tut dieser gut, ihm die seine zu versagen und statt dessen das Taschentuch hinzureichen. Das verkohlt dann unter dem Händedruck des nächtlichen Spuks geradeso, wie im anderen Falle die menschliche Hand verdorrt sein würde.

(aus Benno Eide Siebs: Die Sagen des Landes Wursten)







**U. STEINERT**

**Blumen und Kranzbinderei**

**DORUM**

**Osterbüttel 16 • Tel. 0 47 42/4 38**

**WREMEN, Tel. 0 47 05/312**



**Autohaus Land Wursten**

Neuwagenverkauf  
Gebrauchtwagen  
Kundendienst

Schlieben, Dorum **244**  
(04742)

**Das leistungsfähige Autohaus  
im Nordkreis Wesermünde**

**Dorumer Fahrschule - H. Büttner -**

**Fahrlehrer U. u. T. Schlieben**

Anmeldung: jederzeit, Tel. 04742/244/5

**Georg von Lehe G. m. b. H.**

Bestattungsinstitut

Tischlerei

Innenausbau • Verglasungen

2851 Nordholz-Spieka, Dorfstraße 124, Telefon 04741/1271

*Gustav Steffens*    Inh.: Klaus Steffens

Gemischtwaren - Porzellan und Farben

2851 Nordholz · Fernruf 71 92

## Hans-Georg Enslin

Getränkeindustrie · Biergroßhandlung

Fernruf Spieka (0 47 41) 4 02

---

**Sinalco**  
**ORANGE**  
ohne Kohlensäure

Orangensaftgetränk  
mit natürlichem Vitamin C  
extra saftig im Geschmack

---

Das Fachgeschäft im Lande Wursten

## **Horst Polack & Sohn**

Inhaber Herbert Polack

Klempner-, Installateur- und Heizungsbaumeister  
Solartechnik

Dorum, Telefon 04742 / 310

Flüssiggasdepot



# Singens Hotel

INHABER H. W. CIBIS



- Gepflegte Küche
- und Getränke
- Clubzimmer
- für ca. 70 Personen
- Hausbar
- Fremdenzimmer

2853 Dorum · Poststraße 5 · Telefon (0 47 42) 235

Farben, Tapeten, Bodenbeläge

## J. Pohler & Sohn

Dorum - Bremerhaven-Sp.



Sport- und Ehrenpreise

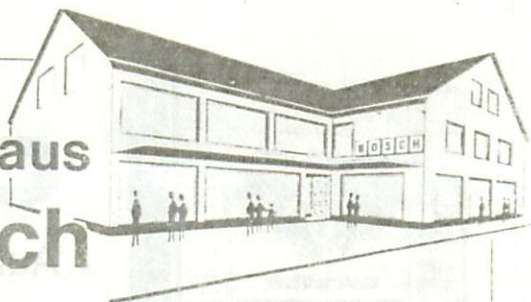
von Ihrem Uhrmachermeister

**Günther Moritz**

Dorum

Telefon 269

# Einrichtungshaus Emil Bösch



ein führendes Fachgeschäft im Raum  
Cuxhaven – Bremerhaven für

MÖBEL – TEPPICHE – TEPPICHBÖDEN

Dorum, Lange Straße 19 – Ruf 402



Speisegaststätte Heins

## Deutsches Haus

2853 Midlum

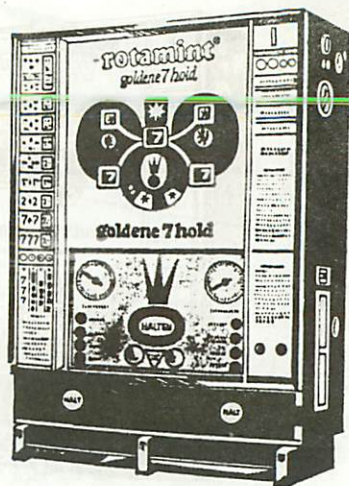
Das ideale Ausflugsziel

Räume für Festlichkeiten aller Art bis 300 Personen

Vollautomatische Bundeskegelbahn

Großer Parkplatz

Telefon 04741/1225



# CIBIS

Automatenvertrieb

2853 Dorum

Poststraße 5

Telefon 0 47 42 / 235



# AUDI

Autohaus

## Egon Schumacher

2853 Dorum, Tel. 0 47 42 / 423

Speckenstraße 54

Verkauf - Reparaturen - Diagnose

Wagenpflege - Abschleppdienst

Ersatzteile



Wir gratulieren  
der Freiwilligen Feuerwehr  
Padingbüttel zu ihrem 75-jährigen  
Bestehen und wünschen der Wehr  
einen guten Verlauf des Festes

## **Hans Sohr u. Sohn OHG.**

Uhren – Optik

**Dorum, Am Markt**



## **RESTAURANT HANSEAT**

### ***Strandhalle Dorum***

G. Reising · 2853 Dorum, Telefon (04741) 1227

Täglich geöffnet von 11–22 Uhr

Spezialität: fangfrische Dorumer Krabben und Fischspezialitäten, Kinderteller

Raum für Festlichkeiten und Tagungen

Vollautomatische Kegelbahn, Klubzimmer für 30 bis 200 Personen

Jeden Abend: Essen in gemütlicher Atmosphäre am Kamin

## Fuhrbetrieb

## W. HASHAGEN

2851 Nordholz

Mühlenstraße 45 · Telefon 04741/7313



Partner  
der  
Landwirtschaft

Ihre  
**Raiffeisen-  
Warengenossenschaft**

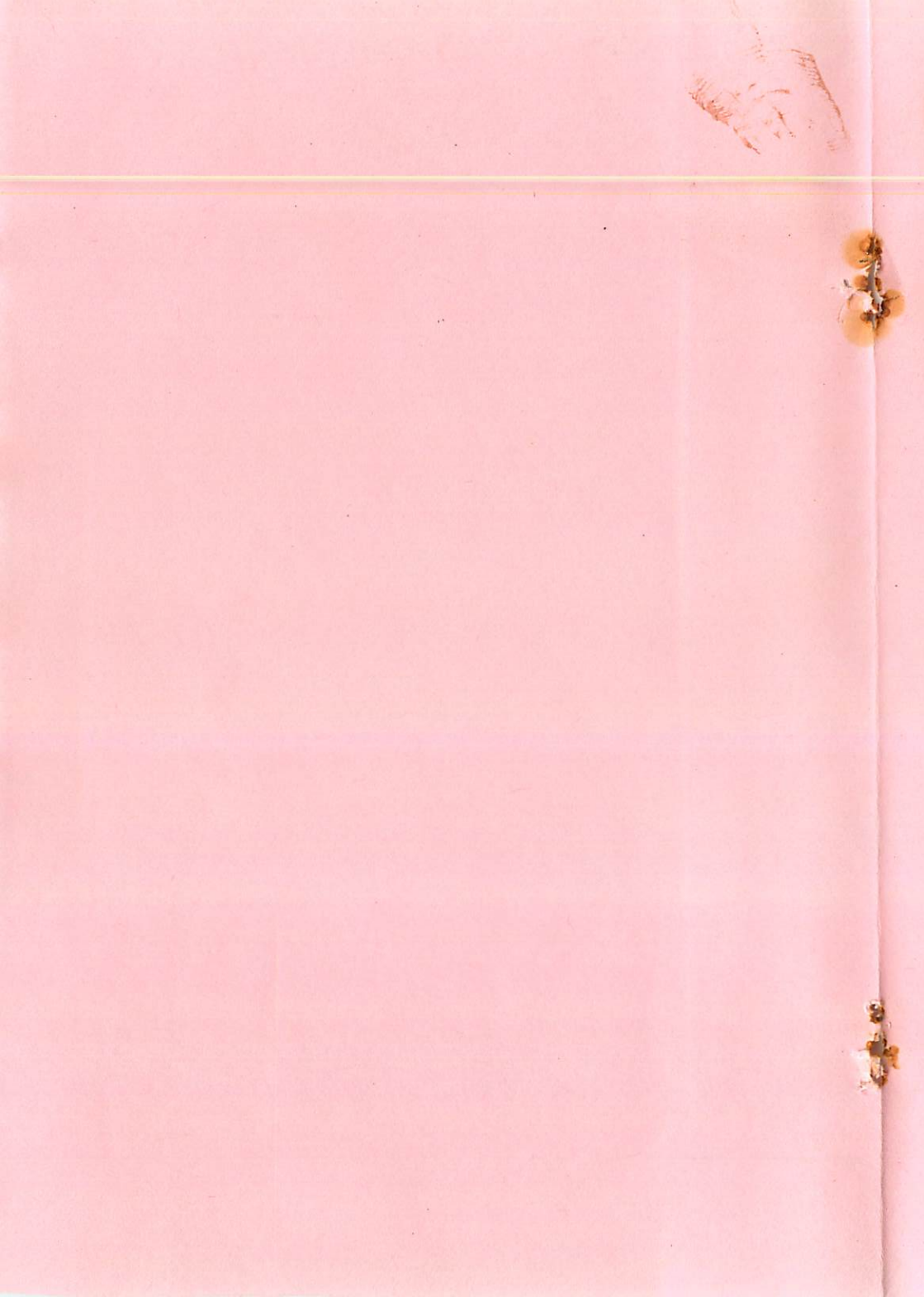
S P I E K A e G

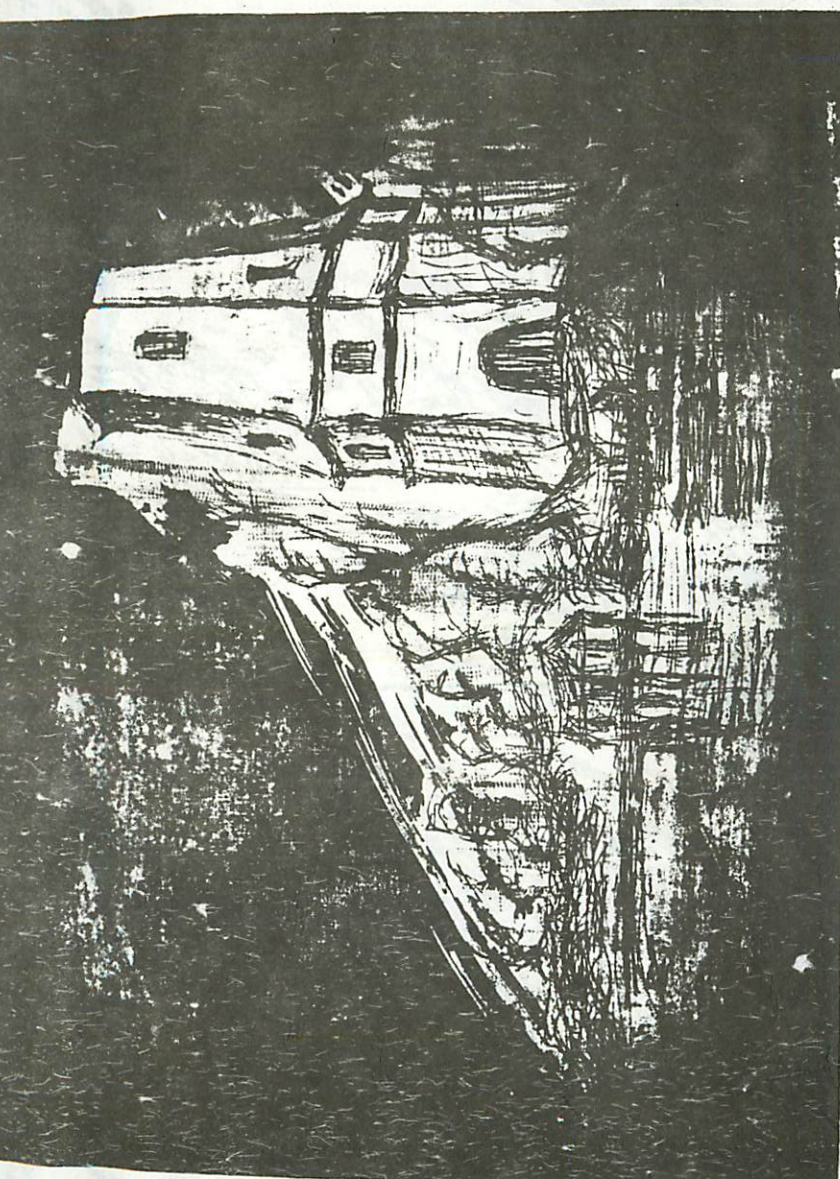
2851 Nordholz Wurster Str. 13-17

Telefon 04741-1011









A. Schuppert

„Padingbüttel - Mühle“



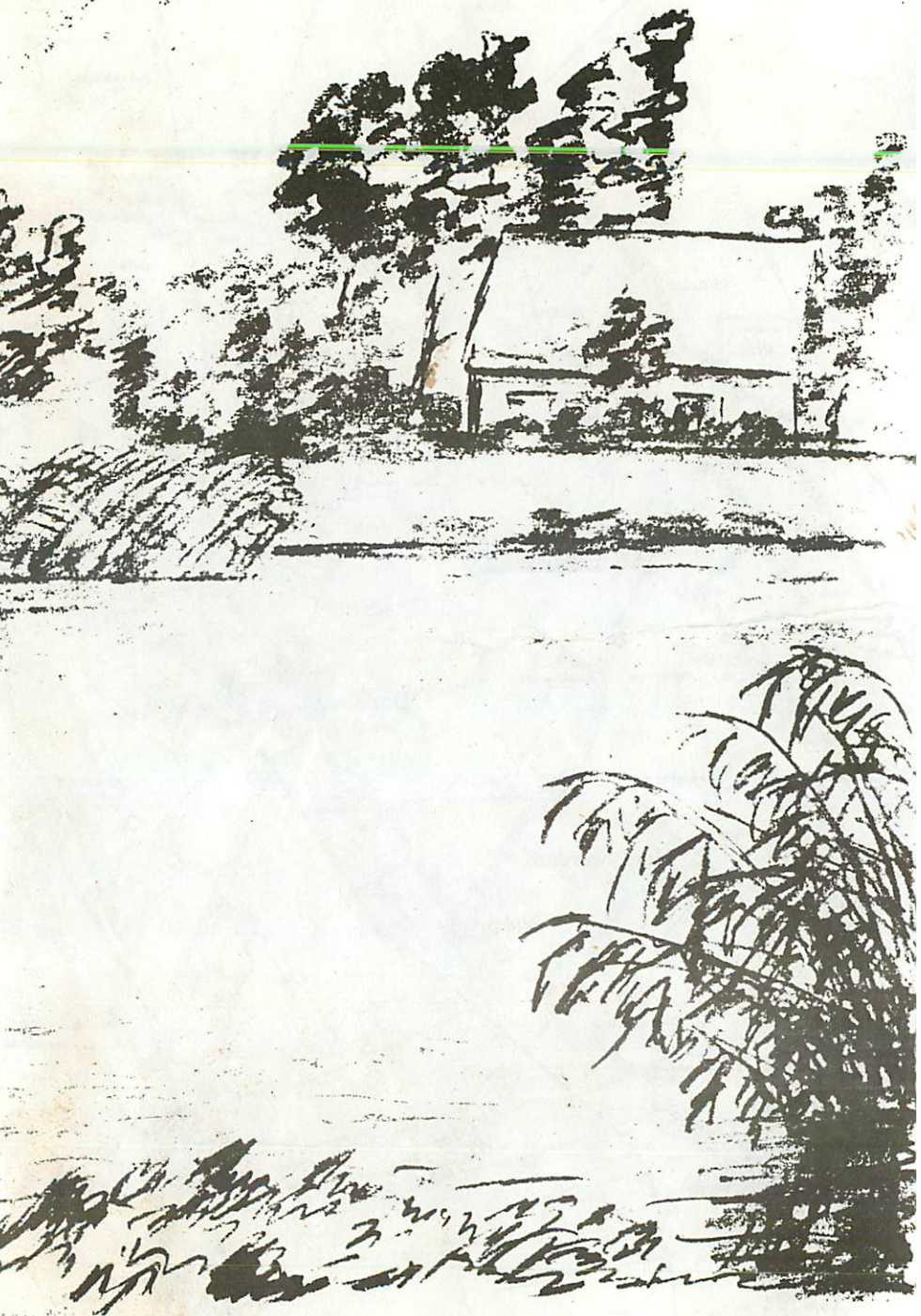


*Paul Liebelt  
Padingbüttel  
1912*

5

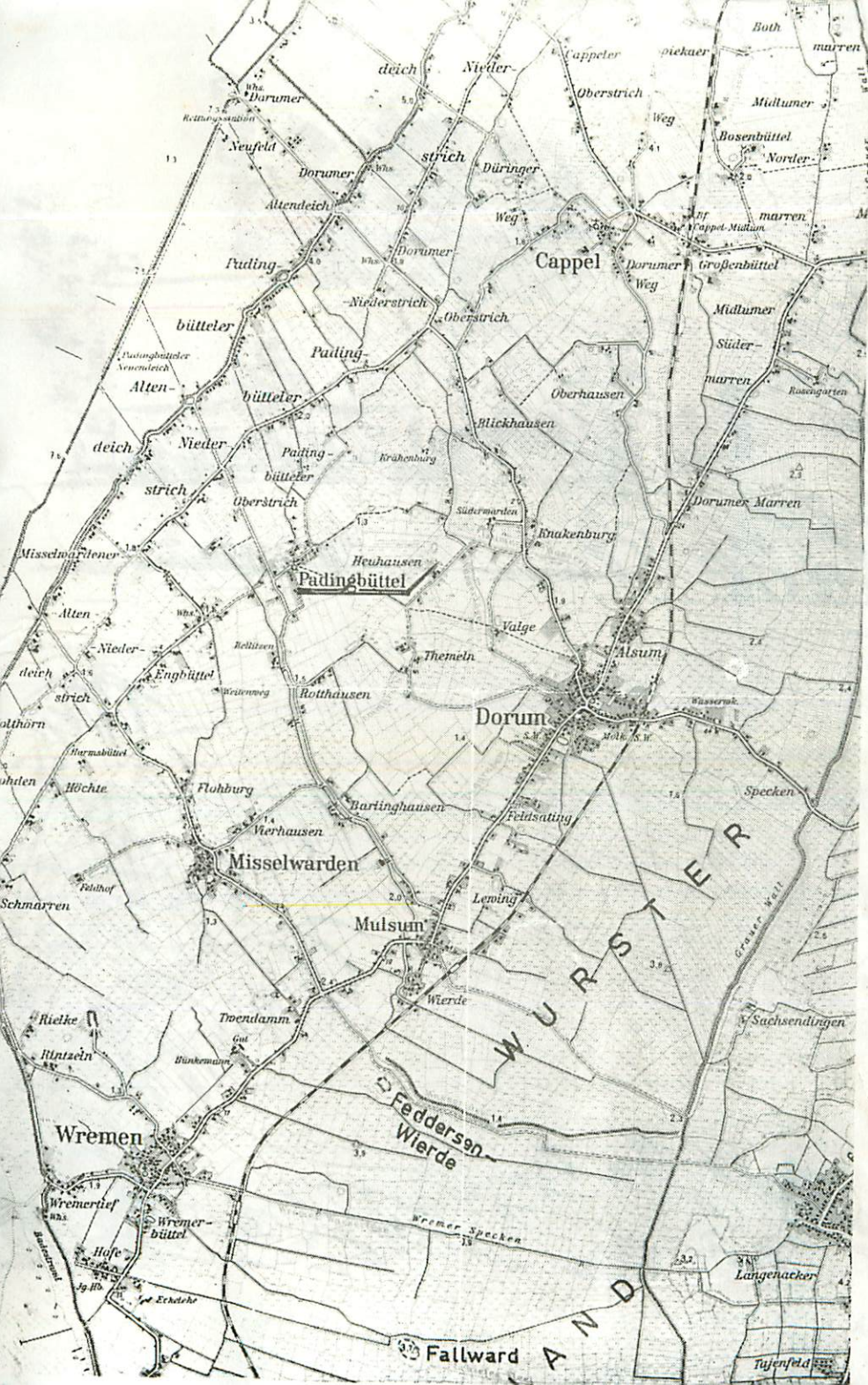
Paul Liebelt, Padingbüttel Altendeich: "Das alte Wehl" (Blick





( nach Westen )

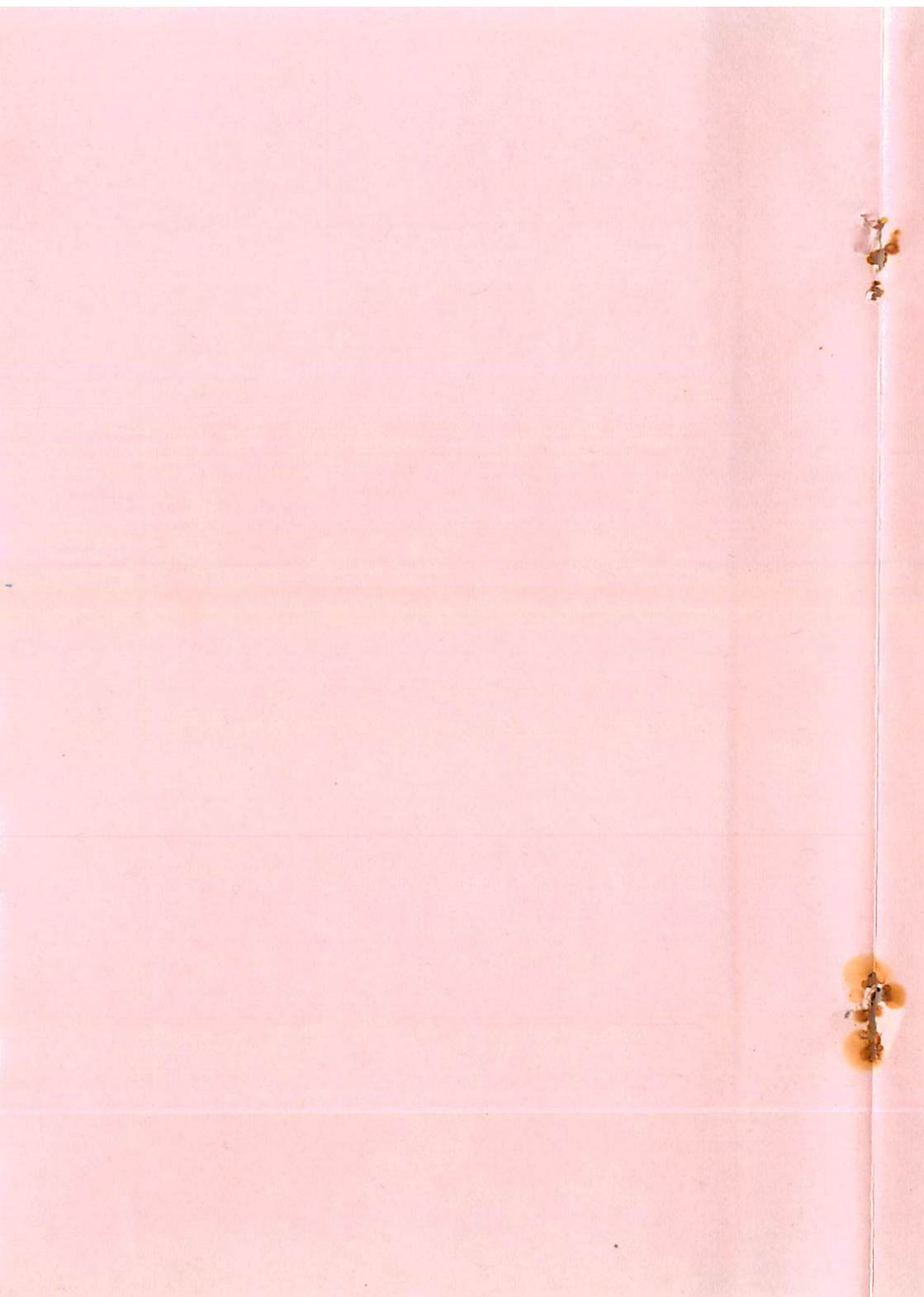




deich Nieder Cappeler dieker Both murren  
Wurmer Oberstrich Mullner  
Neufeld Dorumer strich Düringer Bosenbüttel Nordler  
Altendeich Weg Dorumer Weg murren  
Pading Pading Niederstrich Oberstrich Dorumer Weg großenbüttel  
bütteler Cappel Dorumer Weg Midlumer  
Pading Pading Oberhausen Süder-  
Alten bütteler Blickhausen marren  
deich Nieder Pading strich Krahnenburg Heuhausen Rosvinguten  
strich Oberstrich Heuhausen  
Misselwardener Padingbüttel Knakenburg Dorumer Marren  
Alten Nieder Pading bütteler Valge Alsum  
deich strich Engbüttel Rotthausen Themeln Specken  
Waldthorn Nieder Enghüttel Rotthausen Themeln Alsum  
Waldthorn Wächte Flohburg Barthinghausen Feldsating  
Schmarren Feldhof Werhausen Mulsum Leming Specken  
Rielke Hlatzein Toendamm Wierde Sachsendingen  
Wremen Wremertief Wremer-  
Hof Echele Wierde  
Fallward Wierde  
Längenacker  
Tufenfeld









**Lloyd**

Deutscher Lloyd  
Versicherungs AG

**Elbe Seebek**

Vertreter der  
Deutscher Lloyd  
Versicherungs AG  
2881 Mulsom  
Barlinghausen 54  
Tel. (0 47 42) 4 74  
AN 022/022

**Wassersport-  
Versicherung für**

**Inhaber von privat  
genutzten Motor-ur  
Segelbooten**

**gegen Haftpflicht-  
und Kaskoschäden**

H 206 (1/78)

*E. Miles*

Gartenbaubetrieb  
Blumen u. Kranzbinderei

**Dorum**

*Gebr. Seegers OHG*

Sägewerk, Holzhandlung, Holzbau,  
Paletten

Speckenstr. 40 • Tel. 047421427

**2853 DORUM**

# OTHMAR

Holz  
Baustoffe  
Bauelemente

Fliesen  
Baueisen  
Bauzubehör



219 CUXHAVEN-ALTENWALDE  
GOETHESTR. 1 (AN DER B 6)  
RUF ALTENWALDE 30 91  
FERNRUF 0 47 23 / 30 91

## Salon Jaap

Damen- und Herrenfriseur

Moderne Haarpflege

Verkauf und Pflege von Perücken

Haarteile und Toupets

Nordholz · Bahnhofstraße 35 · Telefon 0 47 41 / 7302



Schlüsselfertige Häuser · Stahlbetonbau  
Fassadenverkleidungen · Um- und Anbauten

Nordholz - Cappel-Neufeld  
Sieltrift 28 - Ruf 04741/1000



# C. H. Griemsmann

Speicher Dorum seit 1853

Telefon 04742/353

Landhandel und Mühle

Getreide, Mehl, Futtermittel, Saatgut, Düngemittel, Kartoffeln,  
Kohlen, Torf, Heizöl, Saatreinigungs- und Beizanlage  
Getreidetrocknung, Pflanzenschutz- und Schädlingsbe-  
kämpfungsmittel

im

## Schuhhaus Andersen

finden Sie den passenden Schuh für jede Gelegenheit  
und jeden Geschmack:

**praktisch**

**sportlich**

**modisch**

**schnittig**

**elegant**

und in unserer Sport-Abteilung bekommen Sie prak-  
tisch alles an Bekleidung und Geräten für den Sport,  
auch komplette Ausstattungen für Schulen und Ver-  
eine.

Dorum – Telefon 04742 / 303

# Salon Krüger



Modische Frisuren

Perücken · Haarteile



**2853 DORUM**

Speckenstraße 14 · Telefon (04742) 387

## STOCK BAUSTOFFE KG

HOLZ	—	BAUZUBEHÖR
TÜREN	—	FLIESEN
FENSTER	—	BRENNSTOFFE
PLATTEN	—	SHELL HEIZOEL

2853 DORUM —FERNRUF 04742 / 214-412

Täglich backfrische Köstlichkeiten aus dem

## Haus der feinen Backwaren

W. D. Loell, Dorum, Speckenstraße 4  
Ruf-Nr. 04742 / 278

## Walter Milewski

Kartoffelschälbetrieb

Imbißbelieferung

Eigener Imbiß in Nordholz

2853 Dorum · Telefon 04742 / 430

# Hotel-Restaurant „Dorumer Tief“

Familie Grube, Telefon (04741) 1436

Fremdenzimmer / Ferienhäuser – Frühstück, Vollpension

**Speiseauswahl nach Wunsch**

100 m vom beheizten Meerwasser-Wellenfreibad am Strand

**Rolladen- und Markisenbau**  
**Holz-, Metall- und Kunststoffbearbeitung**  
**Tischlerei – Möbelhandlung**



## Benno Littwin OHG

2853 Dorum, Kreis Wesermünde

Alsumer Straße 23 – Fernruf (0 47 42) 277



**Kostenlose Heizenergie  
aus Erdreich oder Grundwasser**

– nutzen wir für Sie mit der 1000fach bewährten  
TERIGEN-Wärmepumpe.

Lassen Sie sich kostenlos beraten über das

**TERIGEN -Wärmepumpen-Heizsystem**

**Kostenlose Heizenergie**  
**BRUNO NEUMANN**

Ochsenhammsweg 18, 2853 Dorum Telefon (0 47 42) 295.



# FUNK-TAXEN



Ruf 363 Vorw. 0 47 42  
Krankentransporte mit Pkw  
und Spezialkrankwagen

Heinz Ampf  
Dorum, Eichenhamm 34

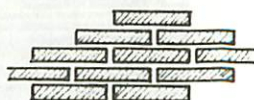
# E. Schwensfeier

BAUGESCHÄFT

2853 D o r u m

Speckenstraße 7

Tel.: 04742 / 259



Ihre Einkaufsquelle in Lebensmittel, Obst, Gemüse,  
Spirituosen, Porzellan, Geschenkartikel

Chr. Ehlken  
Dorum, Langestraße

# Textil-Shop

Jean's, Parker, Regenkleidung,  
Jagdkleidung, Kinderkleidung, preis-  
werte Schuhe, Kurzwaren u. Wolle

INGRID WESSELS

2851 Nordholz am Bahnhof · Telefon 047 41 /7154

## **KOSMOS** D. Schwennesen & Ed. Schmidt **AUTOBEDARF**

Ihr Lieferant für das gesamte Auto-Ersatzteile-  
und Zubehör-Programm

Wir liefern Originalerzeugnisse  
führender Kfz-Teile-Hersteller

---

**Ate - Bosch - F.u.S. - Hella - Jurid - Varta**

---

**Bremerhaven · Weidestraße 6 · Telefon 3 10 11**

Filialen in Bremerhaven, Wiesenstraße 2, Telefon 3 10 11  
in Bremerhaven-Leherheide, Mecklenburger Weg 61, Telefon 6 21 20

## **KARL LENZ** ELEKTRO-ING.

Installation von Licht- und Kraftanlagen  
Beleuchtungskörper aller Art  
Elektrische Haus- und Küchengeräte

**DORUM, Kreis Wesermünde**  
Alsumer Straße 11, Fernruf (04742) 218  
Fernruf (04741) 1359

СЕРТИФИКАТ № 1 24000000

ИЗДАТЕЛЬСТВО «СОВЕТСКОЕ РАДИО»

НА МАШИНАХ СЕРИИ «С»

ВОЗМОЖНОСТИ ВОСПРОИЗВЕДИТЬ

СЕРТИФИКАТ № 1 24000000

ИЗДАТЕЛЬСТВО «СОВЕТСКОЕ РАДИО»

ИЗДАТЕЛЬСТВО «СОВЕТСКОЕ РАДИО»

СЕРТИФИКАТ № 1 24000000

ИЗДАТЕЛЬСТВО «СОВЕТСКОЕ РАДИО»

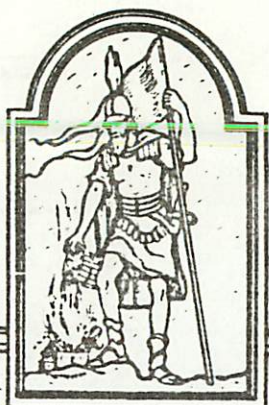
СОБРА

ИЗДАТЕЛЬСТВО «СОВЕТСКОЕ РАДИО»

ИЗДАТЕЛЬСТВО «СОВЕТСКОЕ РАДИО»







Du heiliger

St. Florian

behüt mein Haus zünd andere an.

## 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr

"Es ward gegründet vor vielen Jahren ein Verein gegen Sturm und Brand." So heißt es in einem der zahlreichen Glückwunschschriften, die hier im Laufe der letzten Wochen eingingen. In der Tat war es "vor vielen Jahren", als sich beherzte Männer der Frage annahmen, wie man in Padingbüttel das Löschwesen etwas schlagkräftiger gestalten, wie man die freiwilligen Männer, die es zu allen Zeiten gab, etwas moderner ausrüsten könnte. Und was heißt "in Padingbüttel"? Padingbüttel wurde seit Jahrhunderten, - und in anderen Gemeinden des Landes Wursten war es ähnlich-, auf recht demokratische Art und Weise von den sog. Viertelsversammlungen verwaltet, was nicht bedeutet, daß es nicht auch einen Ortsrat mit seinem Ortsvorsteher gegeben hätte. In einer dieser Viertelsversammlungen, im Norderviertel nämlich, dh. von den Anwohnern, die am Alten Deich nördlich vom heutigen Padingbütteler Wehl wohnten, wurde in einer Sitzung im Jahre 1896 beschlossen, für den Ankauf einer Spritze 150 Reichsmark beizusteuern.



Wörtlich heißt es im "Protokollbuch des Norderviertels von 1702 bis 1899":

"Wegen Anschaffung einer Feuerspritze wurde beschlossen 150 MK aus dem Vermögen des Viertels beizusteuern."

Und wenige Seiten später findet sich ein kleiner Zettel des damaligen Ortsvorstehers Erich von Lehe:

"Von dem Viertelsvorsteher Ed.v.d.Osten als Vorausleistung des Norderviertels zu den Anschaffungskosten der Gemeindespritze, 150 MK - geschrieben: Hundertfünfzig MK - erhalten zu haben, bescheinigt

Erich von Lehe, Gem.Vorst.

Padingbüttel  
31. Juli 1897"

Über den Standort der neuanzuschaffenden Spritze war man sich vorher auf einer Gemeindeausschuttsitzung am 25. Jan. 1897 einig geworden. Auf Antrag des Norderviertels war Theodor Ickens Hof beschlossen worden. Die Spritze selbst sollte mit allem Zubehör 500 MK kosten. Die zuständige Kommission setzte sich aus W. tom Wörden, Georg Eickmeyer und Hinrich Winpenn zusammen.

I. Spritzenmeister wurde W.tom Wörden. Für die Instandhaltung der Spritze sollten jährlich 10 Mark, nach jedem Brandfall zusätzlich 3 Mark gezahlt werden.

Stellvertretende Spritzenmeister dieser Zeit waren

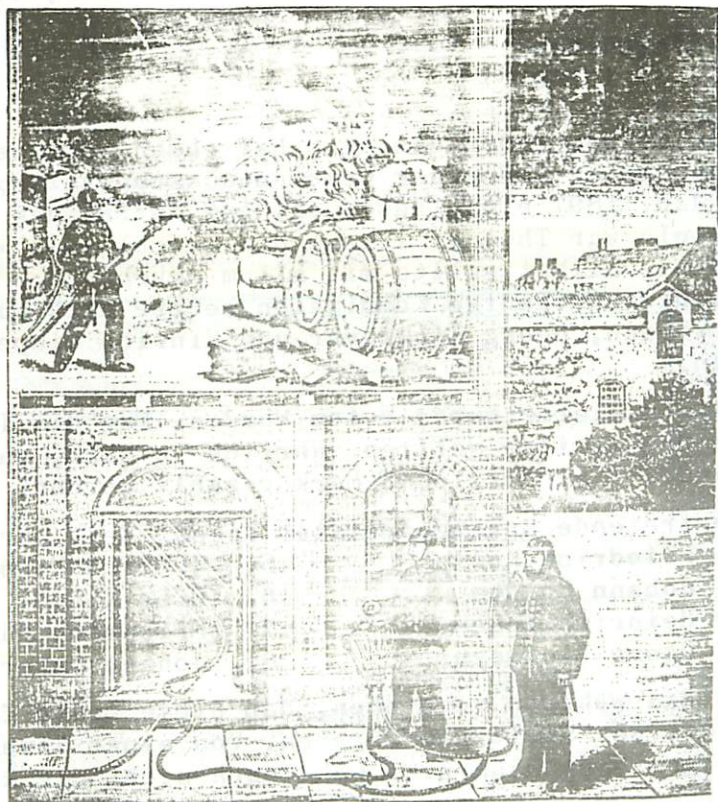
- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| 1. Friedrich Kölln | 5. Hinrich Winpenn    |
| 2. Johann Cordes   | 6. Eibe Knösel        |
| 3. Heinrich Icken  | 7. Friedrich Müller   |
| 4. Georg Eickmeyer | 8. Johann Osterndorf. |

Man muß daß wohl so verstehen, daß diese Leute fähig waren, mit der Spritze umzugehen. Von einer Feuerwehr im heutigen Sinn kann hier wohl noch nicht die Rede sein.





Feuerlöschdecke, feuersicher imprägniert



Reuchlöschung und Abkühlungs-Apparate mit Spruchvorrichtung.

Es handelte sich übrigens bei dieser ersten Feuerspritze um eine Handdruckspritze, die vor jedem Einsatz zunächst auf einen bespannten Wagen aufgeladen werden mußte.

Die Bedienungsmannschaft, wie oben genannt, wurde am 11.2.1901 gewählt, da sich vorher so recht keiner an den Spritzenübungen freiwilligenmelden wollte. Für jede Übung erhielten die Männer 50 Pf. Diese neue Mannschaft setzte sich, wie folgt, zusammen:

- |                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| 1. Friedrich Niebel  | 5. Johann Addickes   |
| 2. Eibe Nehls        | 6. Georg Eickmeyer   |
| 3. Hermann Desebrock | 7. Christian Schade  |
| 4. Claus Oellerich   | 8. Heinrich Grotheer |

Am 19.2.1902 schließlich wird nun die Einrichtung einer Feuerwehr beschlossen, die, wenn man so will, nach heutigen Maßstäben so etwas wie eine Pflichtfeuerwehr darstellen würde. Die eben genannte Kernmannschaft ist Grundlage der Wehr. Außerdem wird angeordnet, daß jede Haushaltung mit männlichen Mitgliedern zwischen 18 und 50 Jahren verpflichtet ist, zur Feuerwehr einen brauchbaren Mann zu stellen. Ausgenommen sind Pastor, Lehrer und aktive Staats- und Kommunalbeamte. So hat man jetzt etwa 65 feuerwehropflichtige Personen. Da jedoch 30 Mann genügen, sollen immer nur für ein Jahr ein Drittel der pflichtigen Mannschaften aktiv sein.

Zum 1. Brandmeister dieser neugegründeten Wehr wird Eibe Desebrock gewählt. Sein Stellvertreter wird Heinrich Icken.

Die Wehr nimmt in den Jahren 1902/03 ihren Dienst auf. Ihr erster Einsatz war wahrscheinlich bei Meyer auf Bellitzen.

Erst viele Jahre später finden sich bei Friedrich Lübs wieder einige Notizen; Kurz vor dem 1. Weltkrieg, genauer im Herbst 1913, wird im Dorf Padingbüttels eine Feuerwehr gegründet, die auf Vereinsbasis stehen soll. Am 7. April 1914 tagt der Gemeindeausschuß und beschließt für die neugegründete Feuerwehr einen Zuschuß



on 300 Mark zur Anschaffung einer dorfeigenen Spritze.  
ie Spritze wird angeschafft. Es handelt sich um eine  
m Vergleich zu der des Norderviertels wesentlich grö-  
ere, die fest montiert, auf einem Wagen steht und von  
ferden gezogen wird. Bedienungsmannschaft der Pumpe:  
Mann.

"Durch der Hände lange Kette -  
um die Wette -  
fliegt der Eimer;  
hoch im Bogen -  
spritzen Quellen,  
Wasserwogen."

as ist nun auch in Padingbüttel - Dorf vorbei. Hermann  
iers wird l. Feuerwehrhauptmann, sein Stellvertreter  
st Hinrich Burmester.

etzt bricht der l. Weltkrieg aus, danach folgt die Zeit  
itterer Not, Arbeitslosigkeit und Geldentwertung. Das  
euerwehrwesen schläft auch in Padingbüttel während  
ieser Jahre der Wirren ein wenig ein und erfährt erst  
m 15. 3. 1923 östlich der Landstraße, also im Dorf,  
ieder neuen Auftrieb.

"Am 15. März des Jahres 1923 hatten sich mehrere  
Mitglieder der Gemeinde Padingbüttel östlicher der  
Landstraße im Lammerschen Gasthause zusamme-  
gefunden, um über die Wiederauflebung der freiw.  
Feuerwehr zu beraten."

erner finden sich in diesem ersten ordentlich geführ-  
en Protokoll, das vom neugewählten Schriftführer  
riedrich Lübs unterzeichnet ist, Angaben darüber,  
ie sich das neue Kommando zusammensetzt:

Hauptmann: Hermann Siers  
Stellvtr.: Hinrich Burmester  
Rohrführer: Ernst Behnke  
Schriftwart: Friedrich Lübs

ährend dieser Versammlung wird auch verhandelt, daß  
lle Mitglieder jährlich 100 Mark Beitrag zu zahlen  
ätten. Doch auch Strafgeelder werden beschlossen:  
ür Zuspätkommen zum Dienst - 50 Pf.



wegen Fehlens bei einer Übung - 100 Mark,  
wegen Fehlens bei der Bekämpfung eines Feuers - 500 Mark  
in allen übrigen Fällen - bis zu 100 Mark.  
(Man bedenke, daß das Geld damals täglich an Wert  
verlor!)

Schon im Jahre 1925 jedoch werden die Strafsätze  
geändert. Wer zuspät kommt, zahlt nach wie vor 50 Pf.,  
wer fehlt, nur noch 1 Mark, wer bei Feuereinsatz fehlt,  
nur noch 5 Mark.

Außerdem beschließt man die Anschaffung von mindestens  
5 Schläuchen à 14 Meter, 1 Paar Gummihandschuhe, 1 Axt,  
12 Gummipackungen, 12 Gummibinden, 1 Paket Lichte (!),  
1 Laterne, 2 Feuerhörner (!) und einer neuen Deichsel.

Die Wehr trägt seinerzeit übrigens die Bezeichnung  
Freiwillige Feuerwehr Padingbüttel I. Daraus ist zu  
entnehmen, daß die Feuerwehr des Norderviertels wei-  
ter bestanden hat. Leider fehlen aber darüber alle  
Aufzeichnungen.

Auf der folgenden Seite findet der interessierte Leser  
eine Kopie der Mitgliederliste des Jahres 1925. Sie  
wurde 1929 mit neuen Mitgliedern ergänzt.

---

Im Protokoll vom 27.5.1929 werden neue Mitglieder ver-  
zeichnet: Willy Bartels, Heinrich Meyer, Eduard Meyer,  
Heinz Siebs, Hermann Cordts, Hermann Behnke, Friedrich  
Luther, Franz Bolte und Ernst Beyer. Hermann Siers hat  
die Altersgrenze überschritten; sein Nachfolger wird  
Friedrich Lübs, Stellvertreter Hinrich Henken. Arnold  
Schröder wird zum neuen Kassen- und Schriftwart ernannt  
Schlauchführer oder Spritzenmeister werden: Heinrich  
Meyer, P. und Willy Bartels.

An dieser Stelle reißen alle Protokolleintragungen ab  
und werden erst 1952 wieder aufgenommen. So war ich  
bei meinen Recherchen auf Erzählungen vieler alter  
Feuerwehrkameraden angewiesen. Darum werden jetzt in



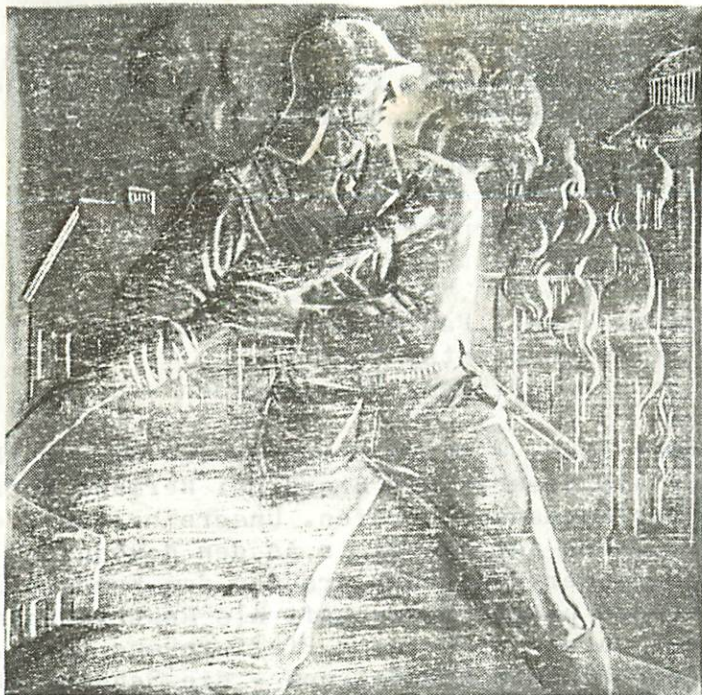
bunter Reihenfolge einige Einsätze genannt, an denen die Padingbütteler Feuerwehr teilgenommen hat:

Paul Sibberns, Dorum - Krähenburg  
Wilhelm Mangels, Rotthausen  
Adolf Dirksen, Engbüttel  
Richard Icken, Dorum - Strich  
Rudolf Icken, Blickhausen  
Karl Icken, Padingbüttel - Altendeich  
Heinrich Cordts, Themeln  
Hermann Adickes, Misselwarden - Höchte .

"Im Dezember 1929, - daran erinnere ich mich noch genau, wurden wir als Reserve zum Brand bei Hermann Korff in Mulsum - Barlinghausen gerufen. Unsere beiden Pferde kamen zu v.Oesen auf die Diele an den Heuhaufen. Während die Mulsumer Feuerwehr draußen das Feuer allein bekämpfte, saß unsere Mannschaft als Reserve beim Nachbarn in der warmen Stube beim Pfeffernüsse-Essen. - Dann war der Einsatz beendet und - die Scheune abgebrannt." (So die Erzählung von Willy Bartels)

Während des 3. Reiches würde dann der sog. "Fußdienst" eingeführt, was bedeutet, daß die Feuerwehrmänner marschieren und drillmäßig üben müssen. Bei schlechtem Wetter und besonders im Winter geschieht das auf der Diele von Fritz Siers, wo auch der Spritzenwagen untergestellt ist.





## Feuerwehrmanns Gebet.

O Herr der Flammen, Herr der Stuten,  
Du, der du schiedest Tag und Nacht  
Und Winterkälte, Sommergluten:  
Ich beuge mich vor deiner Macht!

Dein ist die Kraft, dein ist der Wille,  
Vor ihm sei stets mein Haupt geneigt,  
Ob er sich mir in Friedensstille,  
Ob sich in Sturmesbrausen zeigt.

Und deinem heiligen Gebote  
Der Nächstenliebe folg' ich gern.  
Wenn Wasser dräute, Feuer lohte,  
Es blieb mir stets der Letztern.

Verleih mir, Herr, die wahre Stärke,  
Und Kraft und stillen Muth gib mir,  
Daß ich besteh' bei meinem Werke  
Vor meinen Brüdern und vor dir.

# Der Feuerwehrmann

von Hauptbrandmeister G. Metzsig, Rheinhausen

Rot glüht der Himmel – die Flamme loht.

Alarm schrillt durch die Nacht.

Dann Stille.

Wie Unheil liegt's über der Stadt,  
die eben im Schlaf noch gelegen hat  
und jetzt lauscht, von Gefahren umdroht.

Hörner erdröhnen – Motorengeräusch.

Die wilde Jagd rast vorbei,  
und Männer, vom einzigen Willen beseelt  
zu helfen, wo immer an Hilfe es fehlt,  
eilen zur Rettung herbei.

Balken krachen.

Wie höhnisches Lachen aufsprüht die Glut.

Mit rasender Wut heult pfeifend der Wind.

Der Wasserstrahl zischt,  
als kochende Gischt wirbelt der Dampf.

Ein bitterer Kampf der Elemente –  
und klein der Mensch steht vor der Gewalt,  
die zusammengeballt  
Vernichtung und Rettung bedeutet.

Doch furchtlos greift er aufs neue an,  
Schulter an Schulter, Mann neben Mann,  
und bricht eine Bresche und kämpft sich vor.

Vom Rauch umhüllt steigt er empor,  
um endlich zu siegen. –

Und rußgeschwärzt, im müden Lauf,  
mit grauem Gesicht, doch hellem Blick  
schaut er dankbar zum Himmel hinauf!

## Nach dem 2. Weltkrieg

Inzwischen ist Hermann Meyer stellvertretender Brandmeister geworden und Ehlert Siemsglüß Schriftführer. Im Jahr 1945 hat man aus alten Heeresbeständen der ehem. Deutschen Wehrmacht eine TS 8 übernehmen dürfen. Im Jahre 1946 ist ein ausgedienter Sanitätswagen der Britischen Streitkräfte hinzugekommen. Man ist somit, an den Verhältnissen der damaligen Zeit gemessen, recht gut ausgerüstet.



Albrecht Reisen übernimmt von seinem Vorgänger Hermann Cordts das Amt des Kassenwartes, das er bis heute ausübt.

Auf der folgenden Seite findet sich wieder eine Kopie der Liste der Mitglieder der Feuerwehr, aufgestellt am 5. Febr. 1947. Sie ist insofern wertvoll, als sie das einzige Dokument dieser Zeit darstellt, was auffindbar war.

Im Jahre 1952 wird die Ehrentafel der Verstorbenen des 2. Weltkrieges auf dem Padingbütteler Dorffriedhof geweiht.

Da die Protokolle erst im Jahre 1962 wieder aufgenommen werden, zuvor einige Brände, zu denen die Padingbütteler mit ausrücken mußte:

Heinz Siebs, Padingbüttel - Strich  
Eibe Harms, Padingbüttel - Altendeich  
Kirchturm, Padingbüttel  
Wahlers, 2 mal, Hühnerfarm  
Harrs, Cappel  
Hachmann, Cappel - Altendeich  
Bode, Misselwarden - Altendeich  
Friedrich Lübs, Padingbüttel  
August Siers, Themeln  
Rudolf Icken, Blickhausen  
Gustav Moneta, Padingbüttel - Altendeich

## 1962

Heinz Luther wird zum neuen Brandmeister gewählt. Das geschieht ungefähr 4 Wochen vor der härtesten Belastungsprobe, die die Feuerwehr seit ihrem Bestehen zu meistern hat: die Sturmflut im Februar 1962. Friedrich Lübs, der seit 1929 Brandmeister ist, legt sein Amt nieder, versichert jedoch, weiterhin aktives Mitglied der Feuerwehr zu bleiben. Gruppenführer wird jetzt August de Buhr, neuer Schriftführer Egon Feil. Außerdem wird beschlossen, den bisherigen Feuerwehrball jetzt zum "Tanz in den Mai" umzugestalten. Einen Tag vorher soll ab sofort der Mai- baum aufgestellt werden. - Das alles wurde am 20. Jan. 1962 beschlossen. - Nur 3 Wochen später befand sich das Land Wursten in höchster Lebensgefahr. Der Südweststurm vom 11. Febr. mit Stärke 8 - 9 drehte am 12. auf Nord-



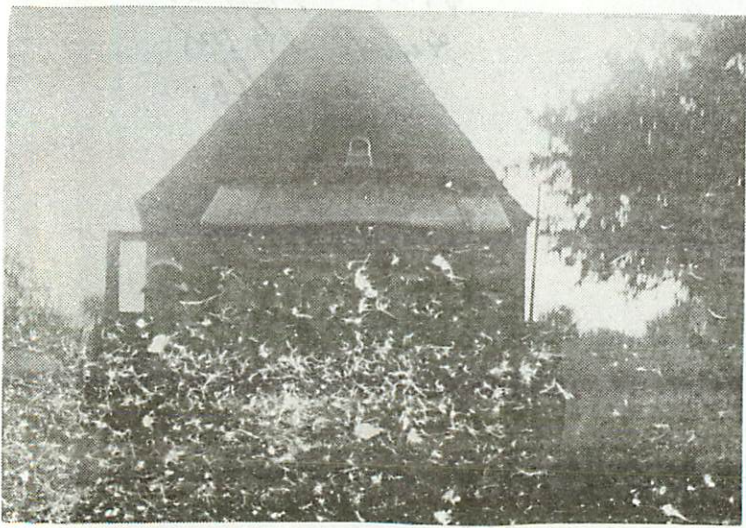
July 21st. am 5.20 1944

Mitglieder der freien Feuerwehr Padingbüchel

- 1. Willy Drentels
- 2. Fritz Siens
- 3. Ernst Schurelds
- 4. August Thode
- 5. Walter Feibt
- 6. Hermann Cordts
- 7. Heinrich Henken
- 8. Heinz Hagen
- 9. Eibe Schmitt
- 10. Richard Reymers
- 11. Paul Reumann
- 12. Hans v. d. Osten

- |     |                           |        |
|-----|---------------------------|--------|
| 13. | August de Buis            |        |
| 14. | Ernst Meyer               |        |
| 15. | August Ritsch             |        |
| 16. | Friedrich Lils            |        |
| 17. | Gustav Lils               |        |
| 18. | <del>Ernst Hoffmann</del> |        |
| 19. | Hermann von Lebe          |        |
| 20. | Hans von Lebe             |        |
| 21. | Richard Kuhl              | passiv |
| 22. | Arnold Schwider           | passiv |
| 23. | Theodor Schwider          | passiv |
| 24. | Hermann Bolle             |        |
| 25. | Walter Frenke             |        |
| 26. | Nicolaus Jeken            | passiv |
| 27. | Friedrich Luther          | passiv |
| 28. | Ernst-August Luther       |        |
| 29. | Carl Bolle                |        |
| 30. | Friedrich Jeken           | passiv |

- 31. Willy de Bunn
- 32. Hermann Meyer
- 33. Julius Fries
- 34. Otto Schumann + Junia
- 35. Alexander Friebe +
- 36. Otto Friebe +
- 37. Heinrich Hey Alfred Reysen
- 38. Hermann Schamus \*
  
- 39. Eibe Klumpp
- 40. Eibert Samoy



Egon:  
 Un op  
 eenmal  
 seggt he,  
 ...

-----  
 vor dem  
 alten  
 Sanka





west und erreichte Stärken von 9 bis 10, in Böen bis 12. Dann tritt Ruhe ein. Jedoch am 14. frischt der Wind auf mit Stärke 8. Am 16. dreht er nach Nordwest und erreicht Stärke 9 bis 10, in Böen 12. Die Wassermassen, die sich in den letzten Tagen vor der Deutschen Bucht angestaut haben, werden erneut aufgewühlt und in die Trichtermündungen der Elbe und Weser gedrückt und nagen an allen Deichen bis Hamburg und Bremen. Deiche, die nicht hoch genug sind, werden überflutet, Deiche, die zu schwach sind oder von Maulwürfen oder Wühlmäusen durchlöchert sind, brechen, und die Seedeiche? - Hier treibt der Sturm die aufgewühlten Wassermassen bei nicht vorhersehbaren Wasserständen gegen die viel zu steilen Außenböschungen, treibt sie über die Kappen und läßt die überschwappenden Wasser die Deiche von innen her ausspülen. Auf diese Weise sind die Wurster Deiche entlang der gesamten Deichstrecke von Bremerhaven - Weddewarden bis Arensch - Berensch von "achtern" durch Kappstürzungen zerwühlt, abgesehen von den zahllosen Schäden, die die See an den Vorderböschungen angerichtet hat.

An der Deichstrecke hält in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar Feuerwehrmann Siade Johanns Wache, ausgerüstet mit Motorrad bzw. Trecker, denn die schönen Straßen, die wir heute haben, wurden erst nach der Sturmflut gebaut. - Im Protokollbuch der Feuerwehr heißt es:

"Vermerk:

Für besondere Leistungen in der Sturmflutnacht am 16. Februar 1962 wird Siade Johanns sofort zum Oberfeuerwehrmann ernannt

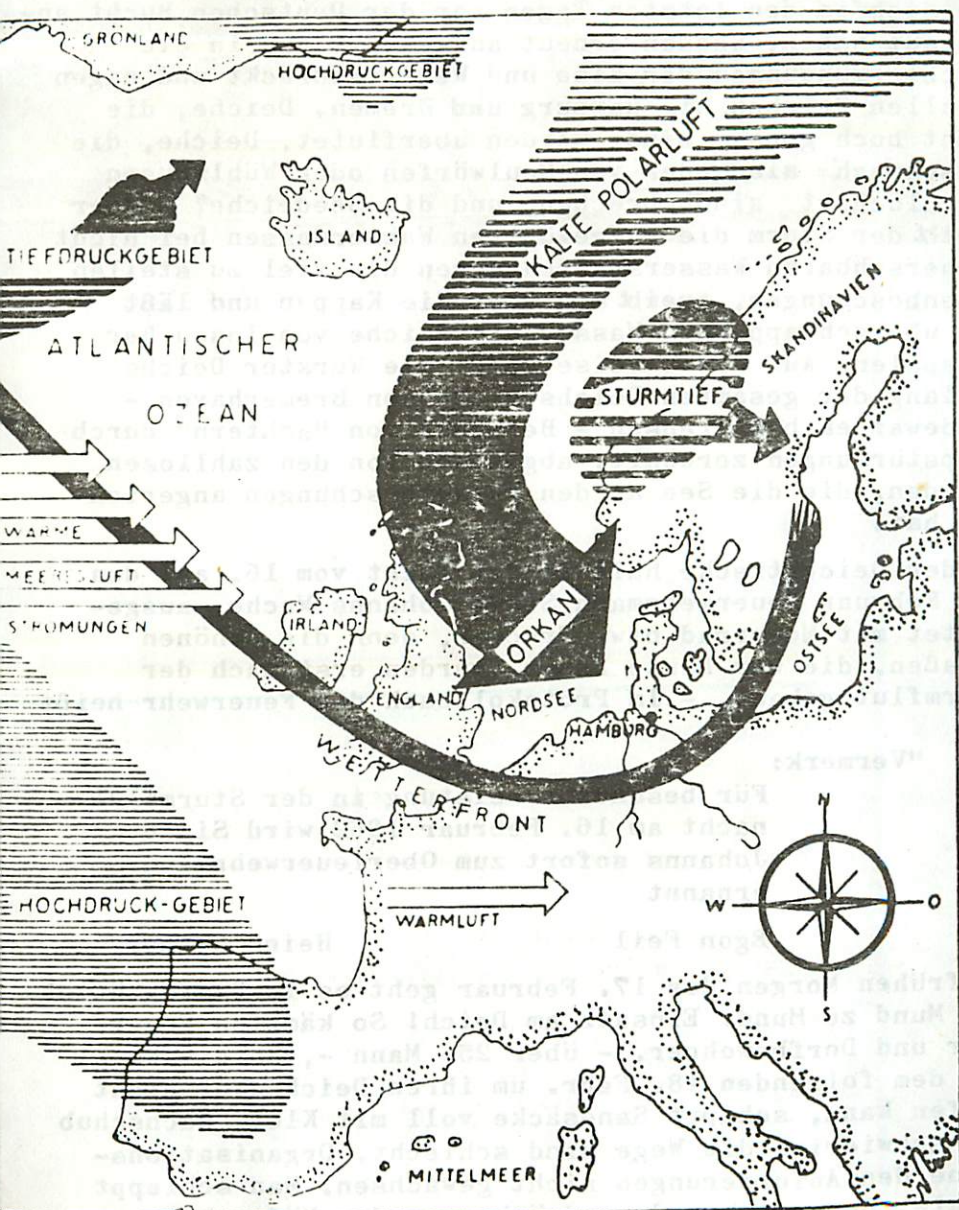
Egon Feil

Heinz Luther"

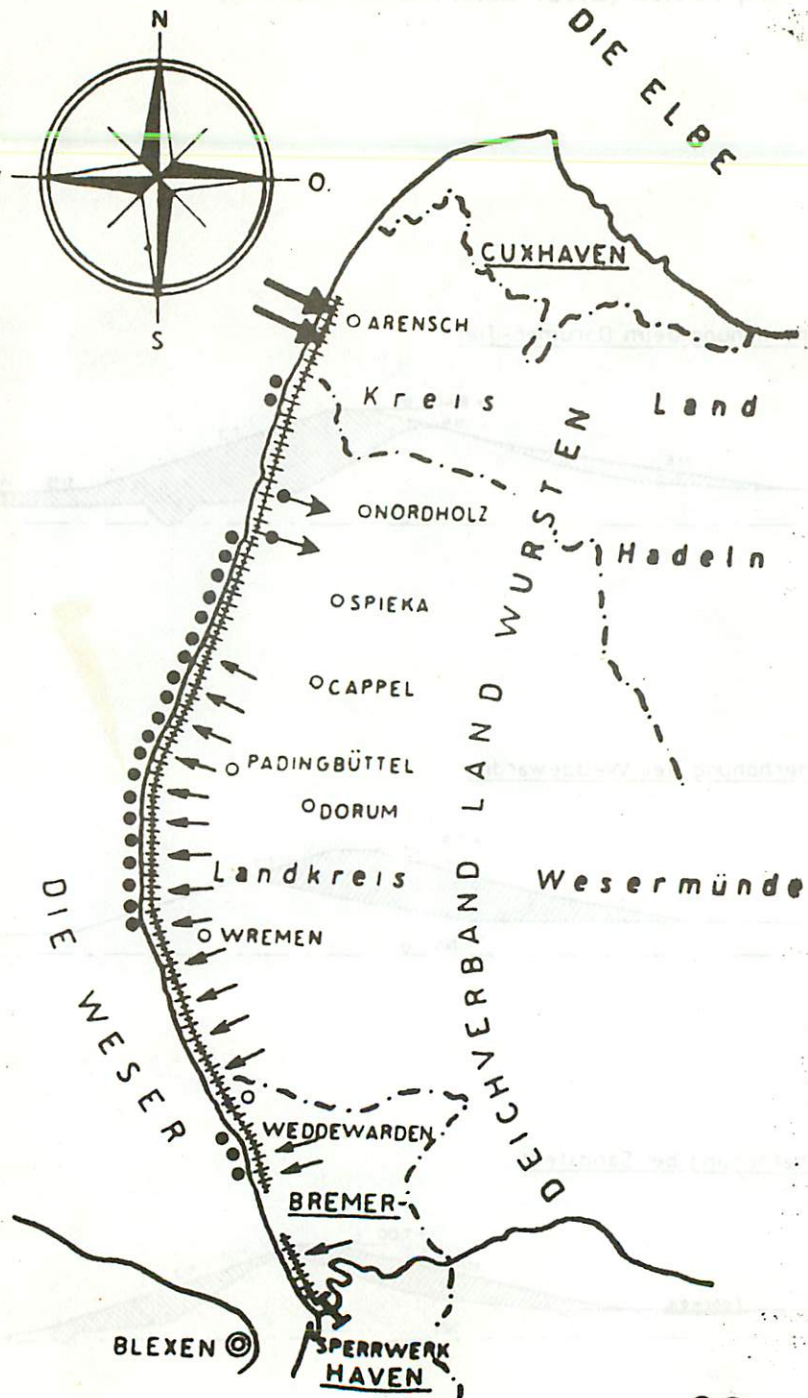
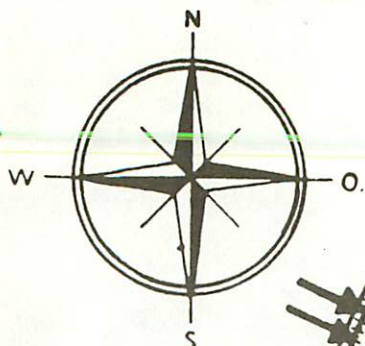
Am frühen Morgen des 17. Februar geht es in Padingbüttel von Mund zu Mund: Einsatz am Deich! So kämpfen Feuerwehr und Dorfbewohner, - über 250 Mann -, an diesem und dem folgenden 18. Febr. um ihren Deich. Wer nicht laufen kann, schippt Sandsäcke voll mit Klei. Nachschub ist schwierig, die Wege sind schlecht, Organisationspläne den Anforderungen nicht gewachsen. Man schleppt Pfähle, Buschwerk und Sandsäcke von den Höfen heran.



# Wetterkarte vom 16. Februar 1962

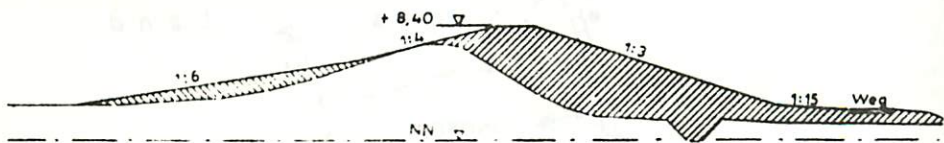




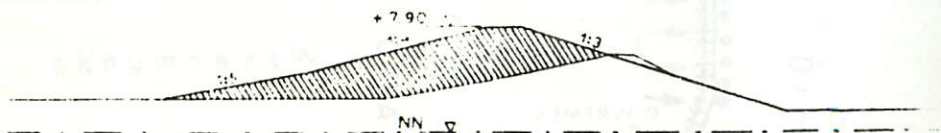


# Deichprofile (alter und neuer Deich)

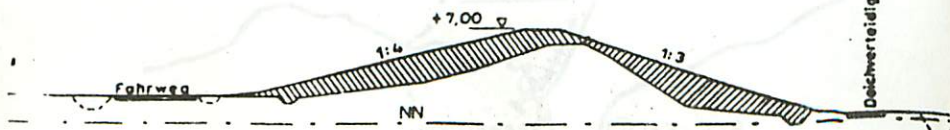
Deicherhöhung beim Dörumer - Tief



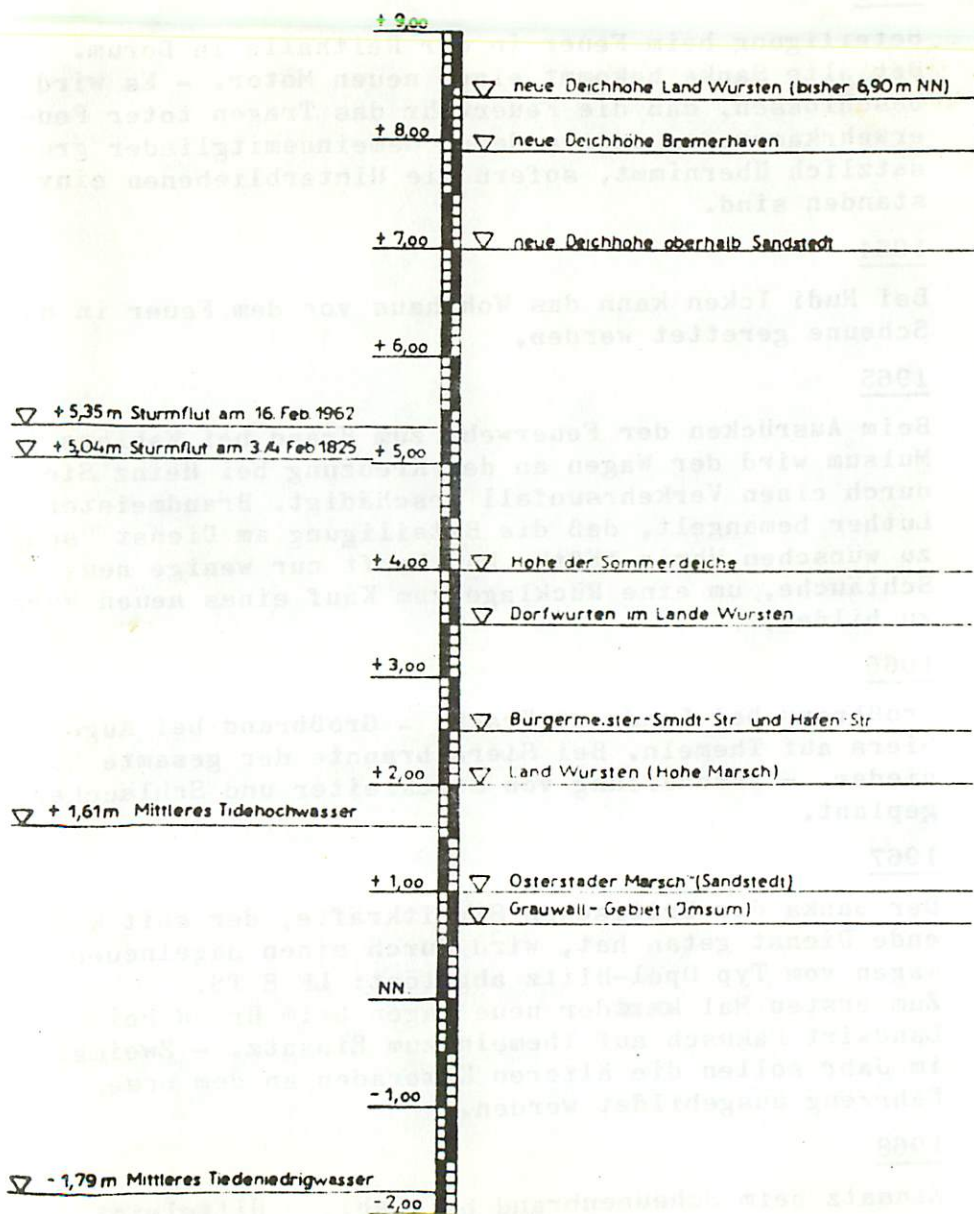
Deicherhöhung bei Weddewarden



Deicherhöhung bei Sandstedt



# Wasserstandshauptzahlen am Pegel Bremerhaven und Vergleichshöhen



Die vorseitigen Kopien wurden entnommen aus:  
Erwin Stürtz, Die Sturmflut 1962.



Der Sturm läßt nach, der Wasserstand sinkt. Es kommt Ablösung durch die Bundeswehr und die Bereitschaftspolizei aus Braunschweig. - Glück gehabt! -

#### 1963

Beteiligung beim Feuer in der Reithalle in Dorum. Der alte Sanka bekommt einen neuen Motor. - Es wird beschlossen, daß die Feuerwehr das Tragen toter Feuerwehrekameraden oder anderer Gemeindemitglieder grundsätzlich übernimmt, sofern die Hinterbliebenen einverstanden sind.

#### 1964

Bei Rudi Icken kann das Wohnhaus vor dem Feuer in der Scheune gerettet werden.

#### 1965

Beim Ausrücken der Feuerwehr zum Brand bei Wahlers in Mulsum wird der Wagen an der Kreuzung bei Heinz Siebs durch einen Verkehrsunfall beschädigt. Brandmeister Luther bemängelt, daß die Beteiligung am Dienst "sehr zu wünschen übrig läßt". Man kauft nur wenige neue Schläuche, um eine Rücklage zum Kauf eines neuen Wagens zu bilden.

#### 1966

Großbrand bei Landwirt Krack. - Großbrand bei August Siers auf Themeln. Bei Siers brannte der gesamte Hof nieder. - Anschaffung von Steckleiter und Schläuchen geplant.

#### 1967

Der Sanka der britischen Streitkräfte, der seit Kriegsende Dienst getan hat, wird durch einen nagelneuen Wagen vom Typ Opel-Blitz abgelöst: LF 8 TS. Zum ersten Mal kommt der neue Wagen beim Brand beim Landwirt Pakusch auf Themeln zum Einsatz. - Zweimal im Jahr sollen die älteren Kameraden an dem neuen Fahrzeug ausgebildet werden.

#### 1968

Einsatz beim Scheunenbrand bei Dahl. - Hilfeleistung



Im Mittelpunkt des Interesses: das neue Löschfahrzeug „LF 8 TS“

## Neues Auto ersetzt den alten Sanka

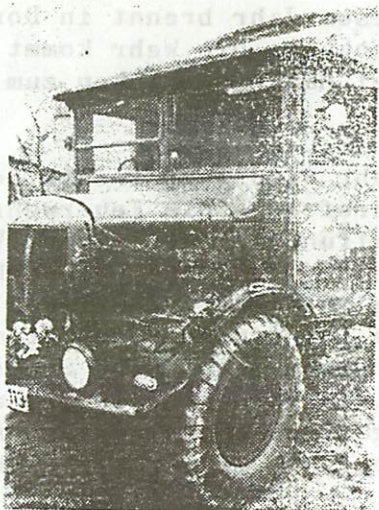
Padingbüttel. Der Freiwilligen Feuerwehr wurde am Sonnabend von Bürgermeister Heinrich Meyer in Gegenwart des Gemeinderats und vieler Gäste das neue Löschfahrzeug „LF 8 TS“ im Wert von 28 000 DM übergeben. Das Fahrzeug ersetzt einen alten Sanitätswagen, der 1946 für 2000 RM von der englischen Besatzungsmacht übernommen worden war. Dieses Fahrzeug mit Rechtssteuerung ist etwas hinfällig, denn in den Türen nagt schon der Holzwurm.

Bürgermeister Meyer sagte, daß eine gute Wehr auch gutes Gerät brauche. Zur Beruhigung der ewigen Nörgler meinte er, daß der Wagen auf Gummi und nicht auf Wechsel laufe.

Nach Aushändigung der Schlüssel an Ortsbrandmeister Luther dankte dieser der Gemeinde und versprach, diesem Gerät jede nur mögliche Pflege angedeihen zu lassen.

Dann wurden das alte und das neue Fahrzeug — beide reich geschmückt — mit Blaulicht und Martinshorn durch die Straßen des Dorfes gefahren.

Bei einem anschließenden Umtrunk dankte Kreisbrandmeister Seebeck dem



Tonnengrün und Blumen gab es auch für den rechtsgesteuerten Veteran

Gemeinderat für die Anschaffung eines so modernen Fahrzeuges. Er empfahl allen Gemeinden, diesem Beispiel zu folgen, denn gerade moderne Mittel seien ein Ansporn für die Jugend, sich für den Dienst an der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Ehrenbrandmeister und Oberdeichgräfe Friedrich Lübs gab dann einen geschichtlichen Überblick.

So hat Padingbüttels Feuerwehr nach dem Kriege wieder angefangen.



bei Straßenreinigung. Anschaffung von A-, B- und C-Schläuchen. - Ehrenbrandmeister Friedrich Lübs gibt einen Rückblick über die Zeit von der Handdruckspritze bis zum Löschfahrzeug.

### 1969

Es wird beschlossen, daß ein gemeinsam von allen Padingbütteler Vereinen gestifteter Kranz zu Ehren der Gefallenen vom Bürgermeister an den Volkstrauertagen niedergelegt werden soll. - Brandeinsatz bei Karl Schwanewedel.

### 1970

In diesem Jahr brennt in Dorum der Altbau der Mittelpunktschule. Die Wehr kommt zu Hilfe. Außerdem kommt sie bei Mangels - Icken zum Einsatz.

### 1971

Die Wehr wird zum Einsatz beim Feuer bei Walter Stürken gerufen. - Die Feuerwehr sammelt für das Rote Kreuz. Anschaffungen: Fangleinen, Verbandskasten, Schlauchbinden, C-Schläuche, Winkerkellen und Werkzeug. Antrag an die Gemeinde, das Dach neu einzudecken und Geräte für den schweren Atemschutz anzuschaffen. Kreisbrandmeister Eibe Seebeck bedankt sich bei Friedrich Lübs für seine lange, aufopferungsvolle und für Padingbüttels Feuerwehr so nützliche Tätigkeit. Lübs ist 50 Jahre in der Feuerwehr.

### 1972

Bei Hanke von Lehe brennt die Scheune nieder. Wohnhaus und andere Gebäude werden gerettet. - Erste Übungen mit schwerem Atemschutz, u.a. in Dorum im Bunker. Dachneueindeckung, neue Uniformen und Kleingerät. Kameradschaftsabend mit der ganzen Gemeinde. Feuerwehr stellt zum ersten Mal einen Tannenbaum am Wehl auf.

### 1973

Zwei kleine Brände: Heuschober bei Emil Itjen und Zimmerschmelbrand bei Skaritsch. Atemschutzgeräte werden zum ersten Mal mit Erfolg eingesetzt.



Unterstützung beim Elbe-Weserlauf. - Die neu gegründete Jugendgruppe findet guten Anklang. Jugendwart wird Willy Kamps. Heinz Luther wird erneut zum Brandmeister gewählt. U.a. wird eine Krankentrage angeschafft. Es wird beschlossen, von allen passiven und fördernden Mitgliedern einen Monatsbeitrag für die Kameradschaftskasse auf freiwilliger Basis einzusammeln.

#### 1974

Zwei Großeinsätze: Wählers in Mulsum und Führer in Wremen. Außerdem Großübung in Dorum, Altersheim, Kreisbereitschaftsübung in Debstedt. - Stationierung eines Katastrophenbootes des Landkreises in Padingbüttel. Führung durch Siade Johannis. - Die Jugendfeuerwehr erhält ihre eigene Kameradschaftskasse. Anschaffungen: Funkausrüstung, Uniformen und B-Schläuche. - Jugendliche zeigen großes Interesse am Feuerwehrdienst, besonders auch am Atemschutz.

#### 1975

Zwei Einsätze: Landwirt Rüsck in Wremen und Schlachtereier Bremer in Dorum. Außerdem ist die Padingbütteler Wehr innerhalb der 1. Kreisbereitschaft bei der Bekämpfung des Waldbrandes im Raum Celle beteiligt. - Großer Bedarf an B-Schläuchen, besonders auch für Padingbüttel, da die Wasserstellen und Hydranten zu weit auseinanderliegen. - Der Bau eines Schlauchwagens zur Aufnahme zusätzlicher B-Längen wird geplant.

#### 1976

Einsatz bei der Sicherung der Dorumer Strandhalle am 3. Januar während der Sturmflut. - Waldbrand in Midlum, Gebäudebrand in Misselwarden, Einsatz mit dem Rettungsboot in der Midlumer Baggerkuhle. - Einweihung des neuen Gerätehauses in Midlum. - Atemschutzübungen ab sofort in allen Gemeinden der Samtgemeinde Land Wursten im Wechsel. - Landesjugendzeltlager in Elm. - Katastrophendetailplanung für die Deichverteidigung. - Neuer Hydrant, Schlauchmaterial und Fangleinen.

1977

Siade Johannis stellt den neuen, von ihm gebauten Schlachanhänger vor. Der Wehr ist es nun möglich, Wasser über lange Wegstrecken zu fördern. Erster Einsatz des Anhängers beim Großbrand beim Landwirt Djuren in Wremen-Rinzeln. PKW-Brand auf der Kreisstraße Wremen - Dorum. Einsatz bei der "Nordsee-Brise". Schornsteinbrand bei Erich Meyer. Vermissensuche mit dem Boot. - Planung des Jubiläumsfestes im Jahre 1978.

1978

Einsatz in Dorum bei Heinz Pohl. - Vorbereitungen zum 75-jährigen Bestehen der Feuerwehr. - Übungen für den Kreisfeuerwehrtag in Wellen am 16. Juli.

Als Nachtrag bleibt zu erwähnen, daß sich Altbürgermeister Heinrich Meyer zusammen mit Ehrenbrandmeister Friedrich Lübs in ganz besonderer Weise um den Aufbau einer schlagkräftigen Feuerwehr Padingbüttel verdient gemacht haben.

So ist unter der Regie von Heinrich Meyer Anfang der 50-er Jahre am Wehl ein Grundstück gekauft worden, auf dem in den folgenden Jahren das Gerätehaus gebaut wurde. - Dieses Gerätehaus wurde in den letzten Jahren durch einen Anbau erweitert. Das geschah ohne Ausnahme in Eigenleistung durch die aktiven Feuerwehrmänner, die aus allen Berufen kommen und hier in ihrer Freizeit ihr Bestes gaben. - Ganz besonders erwähnenswert ist aber auch die reichliche Hilfestellung vieler passiver Kameraden, einmal bei Bau des Gerätehausebanus und zum andern die Hilfe all derer, die, falls die Feuerwehr Wünsche und Sorgen hat, immer da sind, um hilfreich einzuspringen.

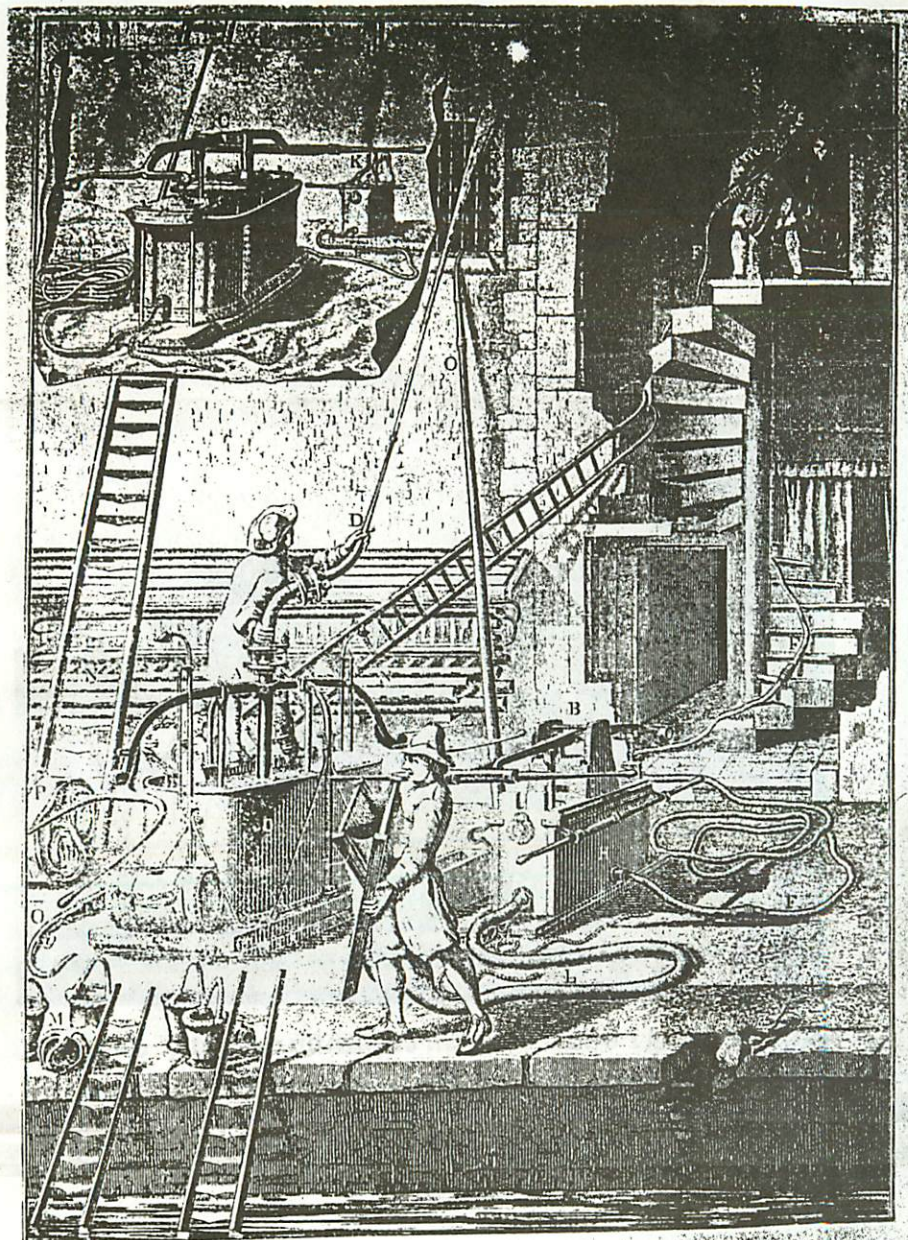






Nach der Arbeit - "Entspannung" auf dem  
Wehl - oder: Der Motor muß laufen =  
Einsatzübung mit dem Boot.  
Aber bei Siade (Duade) muß man sich  
festhalten!





Erste Ausbildung der Druckschläuche 1690 (aus dem Werk van der Heydes). Mit dem Steigrohr D (links) trifft man nur die Außenwände; mit der Heydeschen Schlangenspritze B (rechts) und den Druckschläuchen F können Brände im Inneren des Hauses gelöscht werden.

Ein "wenig" hat sich das Feuerwehrwesen bis heute weiterentwickelt.

## Die Passiven:

	Eintrittsjahr
Ernst-Heinrich Allers	1949
Heinz Bartels	1947
Willy Bartels	1928
Albrecht Behnke	1947
Wilfried Behnke	1965
Karl Bolte	1923
August de Buhr	1945
Fritz de Buhr	1963
Willy de Buhr	1945
Wolfgang de Buhr	1965
Hermann Cordts	1928
Günter Deneff	1955
Friedrich Desebrock	1945
Ernst Ehler	1971
Julius Frers	1934
Otto Frische	1934
Carsten Grotheer	1973
Harald Herbach	1955
Arthur Hey	1947
Erich Icken	1933
Nikolaus Icken	1933
Theo Icken	1973
Hermann Johannis	1942
Richard Kuhl	1934
Hanke v. Lehe	1945
Fritz Luther	1955
Friedrich Lübs	1922
Gustav Lübs	1945
Walter Lübs	1947
Ernst Meyer	1945
Heinrich Meyer sen.	1926
Heinrich Meyer jun.	1945
Gustav Moneta	1963
Paul Neumann	1934
Karl Otto	1931
Albrecht Reisen	1937
Herbert Ritsch	1958



Karl v.d. Osten	1945
Ernst Schwanewedel	1958
Ernst Schwerdts	1923
Ehlert Siemsglüss	1945
Helmut Schwerdts	1955
Ralf Steffens	1975
Willy Tepke	1947
Walter Tants	1945
Gustav Thode	1947
Friedrich Uphoff	1970
Karl Rüsich	1955
Emil v. Wecheln	1948

Diese "alten Kameraden" haben zum Teil lange Jahre aktiven Dienst geleistet. Nun haben sie den aktiven Dienst den Jüngeren überlassen. Sie fördern die Feuerwehr jedoch immer dann, wenn es nötig ist, nach Kräften.

#### Die Aktiven:

Manfred Behnke	1972
Friedel Behnke	1974
Helmut Deneff	1963
Werner Deneff	1970
August Ehler	1948
Egon Feil	1949
Jürgen Harms	1973
Hanke Hachmann	1977
Bodo Heine	1975
Franz-Lothar Heins	1963
Eide Hinners	1977
Eibe-Siade Johannis	1958
Rolf Kamps	1971
Willy Kamps	1967
Rainer Lindemann	1973
Heinz Luther	1947
Erhard Meyer	1967
Hermann Meyer	1940
Walter Rüsich	1976
Heiko Schmidt	1968
Günter Uphoff	1968
Henning Uphoff	1967



Horst Uphoff	1969
Werner Uphoff	1971
Walter Uphoff	1973
Karl-Heinz Uphoff	1973

### Jugendfeuerwehr:

Peter Behnke	Enno Pahlke
Bernd Desebrock	Stephan Schmidt
Ernst-Heinrich Grotheer	Harm-Hendrik Siebs
Dieter Herbach	Enno Steffens
Lars Luther	Heino Steffens
Carsten Moneta	Holger Steffens
Uwe Moneta	Günter v. Wecheln
Eide Müller	Udo Wermann
Aribert Pahlke	

### Fördernde Mitglieder der Wehr:

Klaus Bösch	Klaus Meyer
Walter Erdmann	Wolfgang Neumann
Gerd Finck	Eibe v. Oesen
Alfred Hausburg	Horst v.d. Osten
Hans Huck	Eduard Schmidt
Jürgen Huck	Rudolf Steffens
Otto Huck	Rudolf Stelling
Paul Liebelt	Richard Tants
Ernst-August Meyer	Siegfried Tertel
Hans-Alfred Meyer	Dieter Wetjen

Diese Mitglieder wollten zwar keinen aktiven Dienst leisten, wohl aber die Feuerwehr unterstützen, weil sie ihr und der Idee, die ihr zugrunde liegt, zugetan sind.

Damit zählt die Freiwillige Feuerwehr Padingbüttel heute 112 Mitglieder.

### Funktionen in der Feuerwehr Padingbüttel:

Wehrführer: Brandmeister Heinz Luther  
 Stellvertreter: Hermann Meyer

einer dirigiert



-arbeitet  
der?



und  
die?  
Die  
tun  
nix!

A  
N  
B  
A  
U



und  
der?  
...  
griient



↑  
Der hat  
Ahnung-  
hett he  
seggt..

Das hat  
ja wun-  
nebar  
geklappt!



**Gruppenführer:** Willy Kamps (1. Gruppe)  
 Bodo Heine (2. Gruppe)

**Gerätewart:** Eibe-Siade Johanns (stellv. Gruppenführer)

**Sprechfunken:** Manfred Behnke  
 August Ehler

**Maschinisten:** Manfred Behnke  
 Eibe-Siade Johanns  
 Günter Uphoff  
 Horst Uphoff

**Atemschutz:** Willy Kamps (Beauftragter)  
 Friedel Behnke  
 Manfred Behnke  
 Helmut Deneff  
 Werner Deneff  
 Hanke Hachmann  
 Jürgen Harms  
 Bodo Heine  
 Franz-Lothar Heins  
 Eide Hinners  
 Eibe-Siade Johanns  
 Rolf Kamps  
 Rainer Lindemann  
 Erhard Meyer  
 Walter Rüsck  
 Günter Uphoff  
 Henning Uphoff

**Katastrophenboot:** Eibe-Siade Johanns

**Sicherheitsbeauftragte:** Werner Deneff  
 Egon Feil

**Jugend:** Willy Kamps  
 Heiko Schmidt

**Kassenwart:** Albrecht Reisen

**Schriftführer:** Egon Feil

**Festausschuß:** Helmut Deneff, August Ehler, Franz-Lothar Heins, Heiko Schmidt



## Gruppenaufstellung:

Seit dem Sommer 1977 besteht in der Feuerwehr neben der ersten nun auch eine zweite Gruppe. Beide Gruppen sind zum Kreisfeuerwehrtag in Wellen angetreten, um in den Wettkämpfen einen guten Platz zu erringen.

### 1. Gruppe:

<u>Melder:</u>	<u>A-Truppmann:</u>	<u>W-Truppmann:</u>	<u>S-Truppmann:</u>
Werner	Werner	Helmut	Siade
Uphoff	Deneff	Deneff	Johanns

<u>Maschinist:</u>	<u>A-Truppführer:</u>	<u>W-Truppführer:</u>	<u>S-Tr.Führer:</u>
Manfred	Rolf	Erhard	Franz
Behnke	Kamps	Meyer	Heins

#### Gruppenführer:

Willy Kamps

### 2. Gruppe:

<u>Melder:</u>	<u>A-Truppmann:</u>	<u>W-Truppmann:</u>	<u>S-Truppmann:</u>
August	Rainer	Hanke	Heiko
Ehler	Lindemann	Hachmann	Schmidt

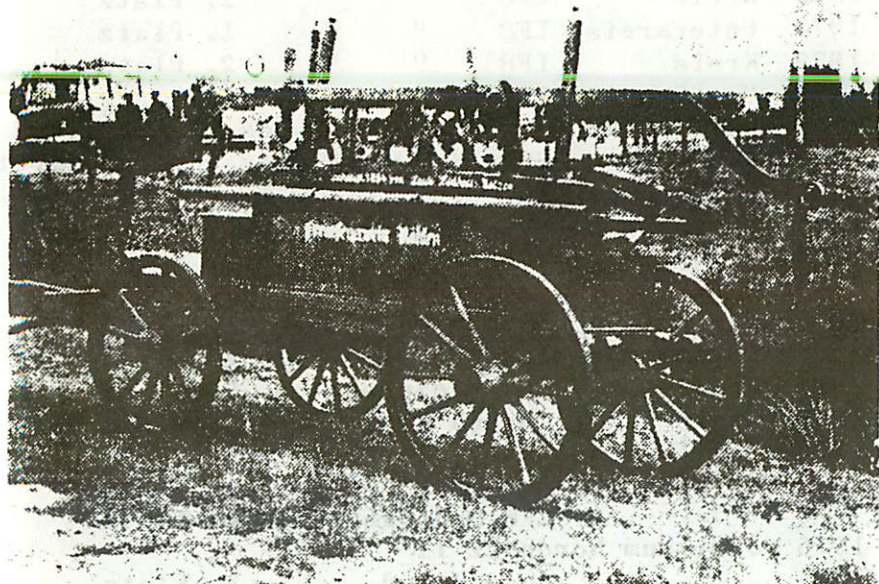
<u>Maschinist:</u>	<u>A-Truppführer:</u>	<u>W-Truppführer:</u>	<u>S-Tr.Führer:</u>
Horst	Friedel	Jürgen Harms	Walter
Uphoff	Behnke		Rüsch

#### Gruppenführer:

Bodo Heine

## Wettkampfergebnisse der letzten 10 Jahre:

Immer wieder konnte die Feuerwehr aus Padingbüttel u.a. ihr Können bei Wettkämpfen unter Beweis stellen. Der ehem. Gruppenführer der 1. Gruppe, Egon Feil, hat das Seine dazu beigetragen:



Zum Kreisfeuerwehrfest hielten die Köhloner ihre alte Spritze von 1854 hervor. Bei den Wettbewerben wurde allerdings mit modernen Geräten gekämpft.

## Padingbütteler holten 1. Platz: Mit Martinshorn Sieg verkündet

bei Padingbüttel/Köhlon. Groß war der Jubel bei der Freiwilligen Feuerwehr Padingbüttel, die bei den Kreisfeuerwehrwettkämpfen am Wochenende in Köhlon den 1. Platz in der Gruppe Loschfahrzeug (LF 8) errang. Mit eingeschaltetem Martinshorn fuhr der Siegerwagen durch das heimliche Padingbüttel. Die erfolgreichen Wehrmänner nahmen die Glückwünsche von Bürgermeister Meyer für die Gemeinde und von Gemeindegammler Neumann für die Samtgemeinde Land Wursten entgegen.

Stolz zeigte die erfolgreiche Mannschaft in Padingbüttel ihre Siegestrophäe. Wenn auch vorher niemand mit diesem hervorragenden Abschneiden gerechnet hatte, so war man sich doch aufgrund der bisherigen Ergebnisse der Unterkreis- und Kreiswettkämpfe eines guten Platzes gewiß. Bei näherer Betrachtung der alten Ergebnisse zeigt sich ein stetiger Aufstieg bis zum ersten Platz: In den vergangenen Jahren hatte die Wehr bei den Unter-

kreiswettkämpfen dreimal den ersten Platz und bei den Kreiswettkämpfen zweimal den zweiten Platz erkämpft. Nun hofft sie auf ein gutes Abschneiden bei den Bezirkswettkämpfen in Worswede im September.

Dank und Anerkennung druckte Bürgermeister Heinrich Meyer im Namen der Gemeinde Padingbüttel aus. Für die Samtgemeinde Land Wursten überbrachte Gemeindegammler Wolfgang Neumann erste Glückwünsche. Beauftragter für Feuerwehrwesen in der Samtgemeinde und Vorsitzender des Feuerwehrausschusses Heinrich Meyer junior, selbst alter Padingbütteler, meinte: „Ich bin stolz und glücklich, daß unser kleines Padingbüttel so gut abgeschnitten hat. Ebenso freue ich mich, daß auch Cappel mit dem dritten Platz in der Gruppe TS 8 (Tragspritze, 800 Liter pro Minute) zu den besonders schnellen Feuerwehren der Samtgemeinde zählt.“



1968	Unterkreis	LF8 Padingbüttel	1. Platz
1969	Kreis	LF8 " "	2. Platz
1971	Unterkreis	LF8 " "	1. Platz
1972	Kreis	LF8 " "	2. Platz
1974	Unterkreis	LF8 " "	1. Platz

Damit geht der Wanderpokal des Unterkreises nach dem 3. Sieg in den Besitz der Padingbütteler Feuerwehr über.

1974	Samtgemeinde	Jugend Pad.	1. Platz
------	--------------	-------------	----------

1974	5. Kreisjugendfeuerwehrtag:		
	Jugend Pad.		15. Platz

1975	Kreis	LF8 Padingbüttel	1. Platz
------	-------	------------------	----------

Kreiswanderplakette wird errungen.

1975	Bezirk	LF8 Padingbüttel	7. Platz
------	--------	------------------	----------

1975	Kreis	Jugend Pad.	24. Platz
------	-------	-------------	-----------

1976	Jubiläum Nordholz II, ehem. Wursterheide		
------	--	--	--

	LF8 Padingbüttel	1. Platz
--	------------------	----------

1976	Jubiläum Nordholz II		
------	----------------------	--	--

	Jugend Pad.	7. Platz
--	-------------	----------

1977	Samtgemeinde		
------	--------------	--	--

	LF8 Padingbüttel	II
--	------------------	----

	1. Platz
--	----------

	LF8 " "	I
--	---------	---

	2. Platz
--	----------

Padingbüttel I tritt damit in Wellen am 16. Juli 1978 die Verteidigung der Kreiswanderplakette an. Padingbüttel I kommt neu hinzu.

1977	Samtgemeinde	Jugend Pad.	4. Platz
------	--------------	-------------	----------

1978	Kreis	LF8 Padingbüttel I	? Platz
------	-------	--------------------	---------

	LF8 " "	II	? Platz
--	---------	----	---------



# Nach einer Minute war bei der Feuerwehr alles vorbei

## Padingbüttel bei Jubiläumskämpfen nicht zu schlagen

hei. Padingbüttel. Padingbüttels Feuerwehr errang wieder einen ersten Platz. Sie war bei den Jubiläumswettkämpfen für daß 50jährige Bestehen der Feuerwehr Nordholz-Wursterheide angetreten. Ohne vorher geübt zu haben, zeigten die Männer ihre körperliche Fitneß und ihr kameradschaftliches Zusammenspiel: Bedingung für jeden Ernstfall.

Trotz teilweise strömenden Regens traten aus Anlaß des Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Nordholz II (vormals Wursterheide) rund 30 Wehren aus der Umgebung an — unter ihnen auch erstmals zwei Frauengruppen —, um sich im fairen Wettkampf zu messen. Nach dem Durchgang der TS-Gruppen (Wehren, die mit einer tragbaren Motorspritze ausgerüstet sind) stritten die LF-Gruppen (Löschfahrzeuggruppen) um den Sieg.

In Padingbüttel hatten die verantwortlichen Wehrmänner des verstärkten Ernteeinsatzes wegen kaum oder gar nicht üben können, so daß sie sich mit einigem Zweifel zu den Wettkämpfen auf den Weg machten. Doch blitzschnell war das Saugrohr in das Wasserbecken gefloßen, wurde die Fahrzeugpumpe gestartet, wurden B- und C-Schläuche aneinandergeschnürt, und die „Wasser-Marsch“-Befehle erschallten.

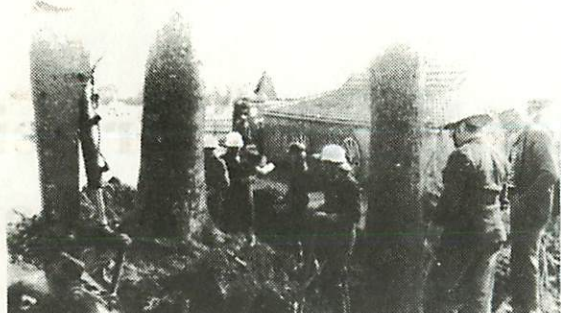
In 60,06 Sekunden hatten es die neun, teils langjährigen aktiven Feuerwehrmänner geschafft, die Kanister aus der aufgestellten

Eimerlinie mit ihren Strahlrohren herunterzuholen. So war es kein Wunder, daß während der anschließenden Siegerehrung im Festzelt ein lautes Hurra bei den Padingbüttelern losbrach: Sie waren fehlerfrei die schnellste Gruppe gewesen.

Gemeindebrandmeister Heinz Luther und sein Stellvertreter Hermann Meyer gratulierten ihren Männern: Gruppenführer Egon Feil, Siade Johanns, Willy Kamps, Horst Upphoff, Helmut Deneff, Franz Heins und Erhard Meyer, Rolf Kamps und Rainer Lindemann.

Padingbüttels Wehr war noch im letzten Jahr Kreismeister gewesen, hatte dann in Worpsswede bei den Bezirkswettkämpfen aber Pech gehabt: Bramel hatte den ersten Platz geholt. Um so stolzer sind sie heute über ihren erneuten Sieg. In diesem Zusammenhang sagt Brandmeister Heinz Luther aus Padingbüttel seinem Feuerwehrkameraden aus Wursterheide, Herbert Hahl, ein herzliches Dankeschön für Organisation und Ablauf der Wettkämpfe in Nordholz.

"MÄDCHEN  
FÜR  
ALLES"



"Meinst das?"



Wie gut, daß wir  
einen Bagger haben  
und - August!



He geht!



Nu aber ran!



# ***Den Alten zur Ehr', den Jungen zur Lehr'***

Weil sie der Feuerwehr in Padingbüttel mindestens 25 Jahre treu gedient haben, sind folgende Kameraden ausgezeichnet worden:

Ernst-Heinrich Allers	Walter Lübs
Heinz Bartels	Ernst Meyer
Albrecht Behnke	Heinrich Meyer jun.
August de Buhr	Albrecht Reisen
Friedrich Desebrock	Karl v.d. Osten
August Ehler	Ehlert Siemsglüss
Egon Feil	Willy Tepke
Artur Hey	Walter Tants
Hermann Johanns	Gustav Thode
Heinz Luther	Emil v. Wecheln
Gustav Lübs	Hanke v. Lehe
Hermann Meyer	
Fritz de Buhr	
Willy de Buhr	

Nach mindestens 40 Jahren Mitgliedschaft in der Wehr erhielten bisher folgende Kameraden eine Medaille:

Willy Bartels	Richard Kuhl
Hermann Cordts	Heinrich Meyer sen.
Julius Frers	Paul Neumann
Otto Frische	Ernst Schwerdts
Erich Icken	Karl Otto
Nikolaus Icken	

Für mehr als 50-jährige aktive Mitgliedschaft in der Wehr wurden mit der goldenen Medaille des Landes Niedersachsen ausgezeichnet:

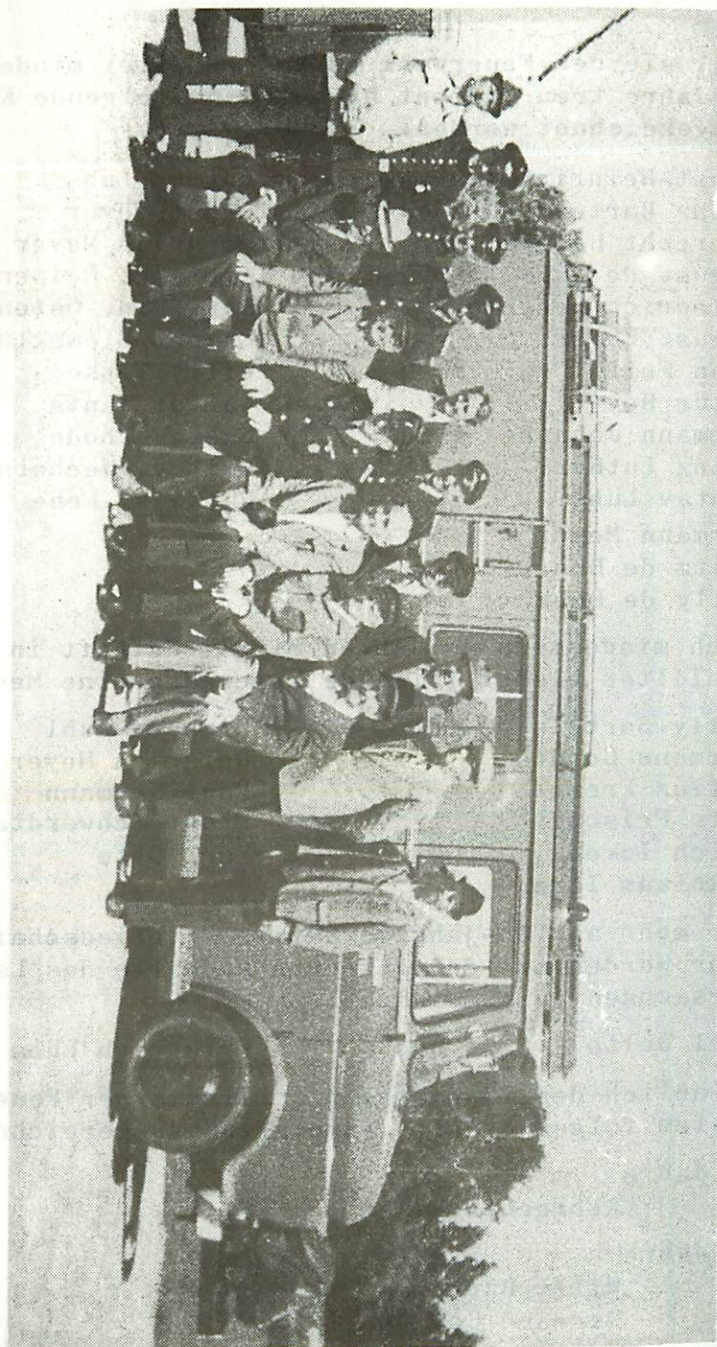
Karl Bolte                      und                      Friedrich Lübs

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Feuerwehr sollen folgende "alte Kameraden" ausgezeichnet werden:

40 Jahre  
    Albrecht Reisen

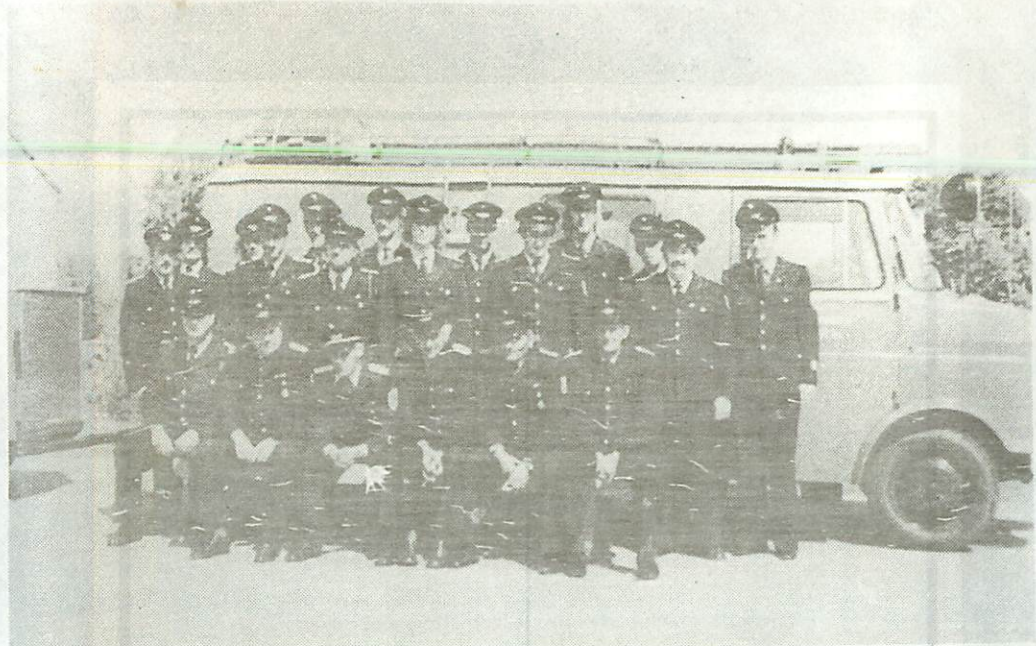
50 Jahre  
    Willy Bartels  
    Hermann Cordts  
    Heinrich Meyer sen.  
und  
    Ernst Schwerdts





die "alten Kameraden"

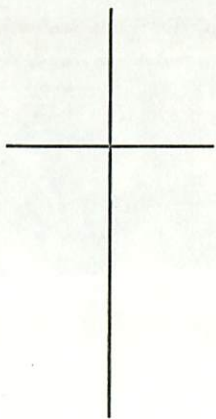




die Aktiven



Jungs, es tut mir leid, daß Ihr kaum zu erkennen seid! Aber ich verspreche Euch, daß Ihr demnächst von mir ein besseres Foto bekommt.



*Wir gedenken  
unserer im 1. und 2. Weltkrieg gefallenen  
und aller verstorbenen Kameraden*



**Omnibusse-Touristik**

**Heinz Pohl**

2853 Dorum, Speckenstr. 37



— Fernsehverleih —

*Radio · Fernsehen · Schallplatten*

*Foto · Reinigung*

**HORST BRÜGGEBORS**

*2851 Nordholz-Spieka*

*Dorfstraße 136 · Telefon (04741) 1325*

Elektrofachgeschäft

**Hans-Jürgen Davin**

**2851 Spieka**

Telefon 04741/1285

# *Ernst Schwanewedel*

Schmiedemeister Padingbüttel

Tel. 04742 / 330

Reparaturen u. Herstellung von Metall-  
gegenständen

Vermittlung-Verkauf-Gasvertrieb

## *- "BIERSTUBE" -*

*Klaus-Jürgen Bösch*

*2853 Dorum*

Am Neuen Deich 2, Tel. 04742/1788

**KURBAD  
DORUM**



massagen  
med. bäder  
eltr. vollbad  
inhalationen  
fang-päckungen  
bewegungsübungen  
unterwassermassagen

**Christebell Wand**

**2853 Dorum**

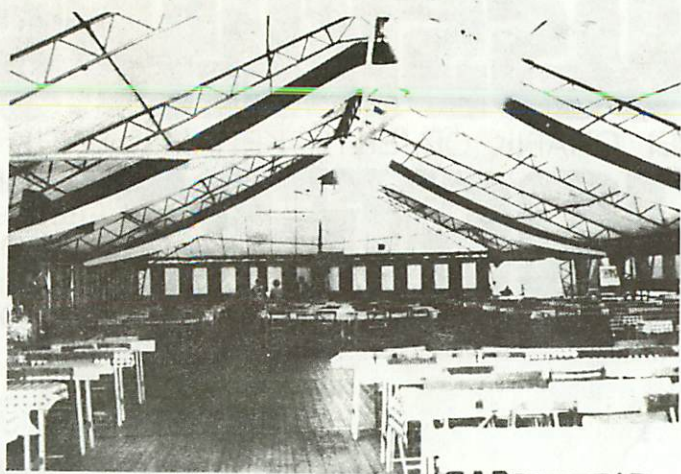
Speckenstraße 18  
Telefon (04742) 667

Praxis für Massage und med. Bäder

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8 - 18 Uhr oder nach tel. Vereinbarung

Für alle Kassen zugelassen



**Es bewirten Sie in diesem Zelt:**

# **Ernst-August Carstens und Frau**

**Bitte beachten Sie auch unsere Imbißwagen.  
Ia Schaschlik und Bratwurst vom Rost.  
Gepflegte Getränke am Ausschankpavillon.**

**Carstens Zeltbetrieb**

Cuxhaven 13

**Erbitten Anfragen: Ruf (0 47 23) 31 65**



# AUSSTELLUNGEN

MALEREI · GRAFIK · OBJEKTE · KERAMIK · BATIK · MINIS

# KLOSTER 7

Padingbüttel  
Altendeich  
nähe Dorumer  
Kutterhafen  
tägl. 10-20 Uhr



# Ihr Fleischer Fachgeschäft

**W. Bremer**

Fleischermeister

2853 Dorum · Langestraße 13

Herstellung von Wurstkonserven



**REISEBÜRO  
LAND WURSTEN**



OMNIBUS-TOURISTIK

PEDE-REISEN

2853 Dorum/Nordseebad - Alsumer Straße 46  
Telefon 0 47 42 / 323 - Telex 238587

Wir liefern und verlegen  
keramische Wand- u. Bodenfliesen

*Waldemar Ebel*

Peilstelle 6, 2851 NORDHOLZ,

Tel. 04741/8011

*Hans-Dieter Steinert*

Baumschulen - Gartengestaltung

Osterbüttel 16, 2853 DORUM

Tel. 04742 / 438



# *CB-FUNKEN, das Hobby für Jedermann.*

Auskunft + Beratung (kein Verkauf)

CB-Station "Hotel Midlum"

Anrufkanal 9

2851 Midlum, Specken 1 Gasthof  
"Dorfkrug"

Filme — Fotoarbeiten — Sonnenkosmetik

Reiseandenken



**DROGERIE**

**ERNST DREYER**

**Dorum**

Schuhe von  
Schuhmachermeister

**OTTO BOSE**

Dorum, Speckenstraße



Fischgaststätte

# SEADLER



Inh. Romeike

Dorumer - Tief

## ImkühnenGrund

Heide-Marie Gervasi  
2851 Nordholz-Scharnstedt  
Bundesstr. 6 · Nr. 55, Tel. (04741) 1500

Gutbürgerlicher Mittagstisch  
Kinderspielfeld  
Fremdenzimmer  
täglich durchgehend geöffnet ab 10 Uhr

126

GASTHOF

## „Deutsches Haus“

Hermann Schade

2853 DORUM, Alsumer Straße 4  
Telefon (0 47 42) 458

Fremdenzimmer – Klubraum  
Täglich Mittagstisch

## Gasthaus „Dorferug“

Inhaber Helmut Franck

Specken 1, Telefon 0 47 41 / 13 63, 2853 Midlum

Freundliche Fremdenzimmer  
Bundeskegelbahn  
Gut-bürgerliche Küche bis 24.00 Uhr



# Unsere Wurst ist Spitzenklasse !

Wie auch in den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, für die Qualität unserer Wurstsorten mit höchsten nationalen Auszeichnungen bei der DLG-Qualitäts - Prüfung im November prämiert zu werden.

Als Spitzenleistung unseres Hauses empfehlen wir Ihnen zur Grillzeit

Ia Grillwurst

Jhr

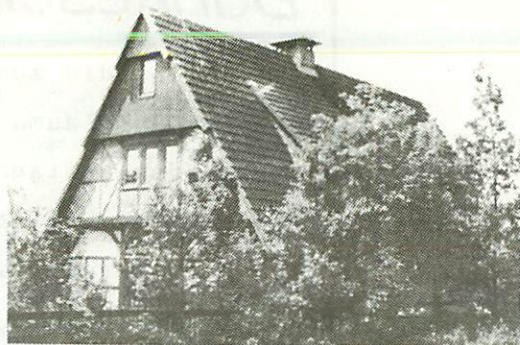
Fleischer - Fachgeschäft

Rudolf Cornelius jun.

Dorum

# Im Schwalbennest

Brigitte Heine  
2851 Padingbüttel, Wehlstrif  
Telefon 0 47 42 / 366



## Komfortferienwohnung und -Haus

*Jhr*



*Einkaufsziel*

TEXTIL

**RATJE** + Co.

DORUM

Am Markt 11

Fernruf 285

BÄCKEREI

*H. Behnke*

*Mulsum*

Krs. Cuxhaven

Brot - Brötchen - Feinbackwaren



# Dankeschön !

Bei allen, die zum Gelingen  
unseres Jubiläums beigetragen  
haben, dem Festausschuß und  
den aktiven Helfern, bedanke  
ich mich herzlich.

Der Gemeinde Padingbüttel und  
der Samtgemeinde Land Wursten  
sei gedankt für ihre finanzielle  
Unterstützung zu diesem Fest.

Der Dank gilt auch der Redaktion  
der Jubiläumszeitung und allen  
Firmen, die es durch ihre An-  
zeigen ermöglichten, unsere  
Festzeitschrift zu gestalten.

Der Ortsbrandmeister

*H. H. H. H.*

# Schnell und zuverlässig



Ein schneller Service kann entscheidend sein.  
Nicht nur, wenn es brennt.

Wenn's um Geld geht, arbeiten wir schnell und  
zuverlässig. Kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie  
gern.

Ihr Geldberater  
**Sparkasse** 

Kreissparkasse Wesermünde





**Wursti: „Kiek mal wedder rin!“**